

1875  
2025

150 Jahre  
Verschönerungsverein  
Schwabmünchen



Verschönerungsverein  
Schwabmünchen e.V.

Wir gratulieren zum **150** jährigen  
**Vereinsjubiläum**

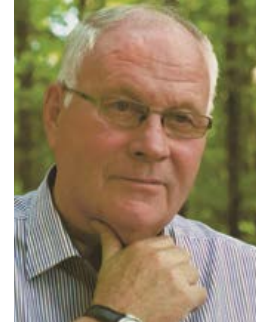


Bernhard Jauchmann  
 im Namen der Geschäftsleitung  
 und des Aufsichtsrats der



## Inhalt

<b>Ein herzliches Grüß Gott</b> .....	5
<b>Grußworte</b> .....	6
<b>Das Programm des Festabends</b> .....	13
<b>150 Jahre im Dienst einer schönen Heimat</b> .....	15
Die Vereinsgründung .....	15
Die ersten 50 Jahre .....	18
Dunkle Wolken am Horizont .....	27
Bessere Zeiten in Sicht .....	31
100 Jahre sind nicht genug .....	35
Das erste Vereinsheim: Geräteraum mit Toilettenanlage .....	35
Die Vorstandschaft im Jahr 1975 .....	38
Ein tonnenschweres Dankeschön an verdiente Unterstützer .....	43
<b>Kostbares Erbe – bleibende Werte</b> .....	45
Die Afraquelle und der Afrawald .....	45
Der Alpenzeiger und Dreizehnlinden .....	48
Der Luitpoldpark .....	51
Die Westerweiterung .....	54
Das Wasserrad .....	58
Das Parkbähngle .....	58
Der Biergarten .....	61
›Der Park für Alle‹ – LEADER macht vieles möglich .....	61
›Der Park für Alle‹ – auch ein Anliegen des Vereins .....	62
In Stein gemeißelt .....	63
<b>Bunter Bilderbogen</b> .....	64
<b>»... arbeitsreich, erlebnisreich, erfolgreich«</b>	
Ein Gespräch mit Vorstand Heinz Schwarzenbacher .....	69
<b>Baumspender erzählen</b> .....	81
<b>Die Vorstandschaft im Jahr 2025</b> .....	82
<b>Die Park-Aktiv-Gruppe</b> .....	85
<b>Die Arbeitsgemeinschaft Park</b> .....	87
<b>Ein Herz für den Luitpoldpark</b> .....	89
<b>Staunen und Schmunzeln</b> .....	93
<b>Mitgliederentwicklung 1875-2025</b> .....	95
<b>Vorstände und Ehrenmitglieder</b> .....	96
<b>Totengedenken</b> .....	97
<b>Text- und Bildquellen, Impressum, Kontakt</b> .....	98



## Ein herzliches Grüß Gott ...

Zu unserem 150-jährigen Jubiläum heiße ich Sie im Namen unserer Vorstandschaft und all unserer Mitglieder herzlichst willkommen. 150 Jahre – das ist nicht nur eine beeindruckende Zahl und ein guter Grund zum Feiern, sondern auch Anlass, auf die Geschichte des Vereins zurückzublicken.

Dabei ist es wirklich geboten, unseren Gründungsvätern posthum ein großes Dankeschön zu entbieten. Schließlich haben sie nicht nur unseren Verein am 10. Februar 1875 gegründet, sondern als echte Visionäre die Basis für unseren wunderschönen Park geschaffen, um den uns heute viele Kommunen beneiden.

Heute können wir mit Stolz und Freude feststellen, dass in 150 Jahren viele ehrenamtliche Kräfte im Verein mit Verstand und Muskelkraft unseren Park zu dem gemacht haben, wie es in der Satzung von 1875 in §2 vorgegeben wurde: *»Der Verein verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke, insbesondere durch Verschönerung Schwabmüchens und seiner nächsten Umgebung durch Herstellung von jedermann zugänglichen Anlagen und Wegen, wodurch Erholung und Gesundheit der Bewohner und Besucher Schwabmüchens und seiner Umgebung gefördert werden sollen«*. Dafür, dass diese Vorgaben so toll umgesetzt wurden, gilt allen handelnden Personen der letzten 150 Jahre ein ganz, ganz großes Dankeschön.

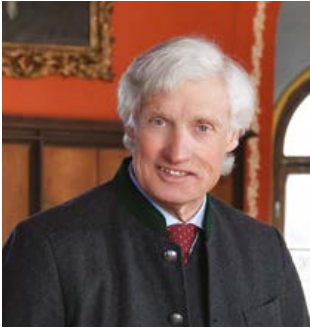
Lassen Sie uns dieses besondere Jubiläum nutzen, um auf die Vergangenheit zu blicken, aber auch voller Zuversicht in die Zukunft zu schauen. Gemeinsam können wir weiterhin viel bewegen und unsere Heimatstadt noch schöner gestalten.

Ich wünsche Ihnen im Rahmen unseres 150-jährigen Jubiläums eine schöne Feier und viele inspirierende Gespräche.

Herzliche Grüße,

Ihr Heinz Schwarzenbacher

1. Vorsitzender Verschönerungsverein Schwabmünchen e. V.



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde des Verschönerungsvereins Schwabmünchen,

herzliche Gratulation zu Ihrem 150-jährigen Jubiläum.

Es ist ein Zeichen generationsübergreifender Verantwortlichkeit für unser liebens- und lebenswertes Land. Die Pflege und Erhaltung von Landschafts- und Parkanlagen in Gemeinden und Städten erfordert ein hohes Engagement.

Gerade innerstädtische Anlagen stehen immer wieder im Fokus vieler Interessengruppen, da der monetäre Wert bei einer Umnutzung erheblich ist. Die Bedeutung für ein friedliches Zusammenleben wird dabei oft unterschätzt. Gerade Parkanlagen mit einer entspannten Atmosphäre sind geeignet, neue Bekanntschaften und Freundschaften zu schließen. In Schwabmünchen gelingt dies seit über 150 Jahren.

Es freut mich ganz besonders, dass Ihr Park auf meinen Urgroßvater, Prinzregent Luitpold, zurückgeht. Ihm waren Natur, Tradition und der Aufbau eines bayerischen Staatsbewusstseins besonders wichtig.

Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Freude an diesem schönen Park.

Herzlichst,  
Luitpold Prinz von Bayern



Einen herzlichen Gruß nach Schwabmünchen!

Der Verschönerungsverein Schwabmünchen hat das Gesicht seiner Stadt entscheidend geprägt. Nach seiner Gründung vor 150 Jahren setzte er mit Baumpflanzungen den Startpunkt für den heutigen Luitpoldpark. 1915 legte er den wunderschönen Platz Dreizehnlinden an. Heute pflegen die Vereinsmitglieder diese idyllischen Orte ebenso wie den Afrawald mit großer Leidenschaft. Sie sorgen für sichere Wanderwege und beschauliche Naturerfahrungen. Und damit für ein echtes Stück Lebensqualität!

Zudem fördert und festigt der Verschönerungsverein das Miteinander in Schwabmünchen. Jedes Jahr stellt er zahlreiche Veranstaltungen auf die Beine, die vom traditionellen Heimatfest über Maiandachten bis hin zu Kinder- und Familienfesten reichen. Hier kommt man zusammen und schafft gemeinsam schöne Erinnerungen, hier wird Heimat spürbar!

Möglich ist all das dank der herausragenden Einsatzbereitschaft der Vereinsmitglieder. Es ist dieses große ehrenamtliche Engagement, das unsere Gesellschaft stark und Bayern so einzigartig und liebenswert macht. Das verdient Dank, Anerkennung und Respekt!

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum und alles Gute für die Zukunft  
Dr. Markus Söder



Liebe Mitglieder  
des Verschönerungsvereins Schwabmünchen,  
liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Jahr hat der Verschönerungsverein Schwabmünchen etwas ganz Großes zu feiern: 150 Jahre Engagement für die Schönheit und Lebensqualität dieser tollen Stadt. Zu diesem beeindruckenden Jubiläum gratuliere ich im Namen des Landkreises Augsburg und auch ganz persönlich von Herzen.

Seit seiner Gründung im Jahr 1875 setzt sich der Verein mit großem Einsatz für die Pflege und Gestaltung öffentlicher Grünanlagen ein – darunter der Luitpoldpark oder der Afrawald. Diese Orte sind nicht nur grüne Oasen der Erholung, sondern auch Zeugnisse gelebten Ehrenamts. Dass sie heute in so einem guten Zustand sind, ist dem unermüdlichen Einsatz der Vereinsmitglieder zu verdanken.

Einen Verein über 150 Jahre lebendig zu erhalten, ist eine bemerkenswerte Leistung und erfordert Tatkraft, Gemeinschaftssinn und ein tiefes Verantwortungsgefühl für das Gemeinwohl. Der Verschönerungsverein Schwabmünchen lebt all diese Werte – sei es durch die Organisation des Heimatfests, die liebevolle Pflege des Parkbähnles oder die stille, aber wichtige Arbeit im Hintergrund.

Mein Dank gilt allen Ehrenamtlichen, die mit Herzblut und Zeit das Stadtbild Schwabmüchens mitgestalten und bereichern. Ich wünsche dem Verein viele weitere erfolgreiche Vereinsjahre und alles Gute für die Zukunft.

Viel Spaß beim Lesen der Jubiläumszeitschrift!

Ihr  
Martin Sailer  
Landrat



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde des Verschönerungsvereins  
Schwabmünchen,

auf diesem Weg möchte ich Ihnen herzlichst zu Ihrem ganz besonderen Vereinsjubiläum – dem 150-jährigen Bestehen des Verschönerungsvereins Schwabmünchen gratulieren!

Bereits im Jahr 1875 setzten sich Bürger zum Ziel, das Ortsbild ihrer Heimatgemeinde zu verbessern und im wahrsten Sinne des Wortes zu verschönern. Ein wirklich bemerkenswertes Zeichen der Heimatliebe und -verbundenheit.

Besonders verbinden die Menschen in Schwabmünchen, der Umgebung, aber auch weit darüber hinaus die Stadt mit dem Luitpoldpark. Diesen zu entwickeln war im 19. Jahrhundert eine wahrhaftig zukunftsweisende Entscheidung und prägt Schwabmünchen bis in unsere Zeit. Heute ist der Park ein Anziehungsort für Jung und Alt. Hier trifft man sich, hier kann man in der Freizeit abschalten, hier können Kinder toben und spielen, hier findet man aber auch Ruhe oder seit einigen Jahren kann man hier gesellige Stunden in einem der schönsten Biergärten weit und breit verbringen und das miteinander pflegen. All das geht auf das Wirken und den Einsatz des Verschönerungsvereins zurück – Vergelt's Gott dafür!

Dem Verein und seinen zahlreichen Mitgliedern wünsche ich in seinem Jubiläumsjahr, aber natürlich auch darüber hinaus, alles erdenklich Gute und weiter stets den Weitblick in seinem Wirken für unsere Heimat!

Ihre  
Carolina Trautner, MdL  
Staatsministerin a. D.



»Die Schönheit ist Lebensnahrung für die Seele.« Mit diesem Zitat der Schriftstellerin Bettina von Arnim möchte ich Ihnen, liebe Mitglieder des Verschönerungsvereins, herzlich zum 150-jährigen Jubiläum gratulieren. Und ich möchte Ihnen danken, so viel dazu beigetragen zu haben, Schwabmünchen schön zu erhalten und – wo immer es geht – noch schöner zu gestalten.

Sie, liebe Mitglieder von heute, und Ihre Vorgänger haben viel dafür getan, dass sich die Schwabmünchnerinnen und Schwabmünchner im eigenen Ort erholen und wohlfühlen können. Mit viel Herzblut und unermüdlichem Einsatz haben Sie dazu beigetragen, unsere Stadt lebenswerter, schöner und einladender zu gestalten. Sie sind bereit, Jahr um Jahr Hunderte von Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit zu leisten.

Krönung Ihres Wirkens ist natürlich der Luitpoldpark. Er ist für unsere Stadt mehr als nur ein Ort der Erholung, er ist die »Grüne Lunge« Schwabmüchens, ein Ort der Begegnung mit der Natur und des Wohlbefindens. Dank Ihres Engagements ist er ein Ort, an dem sich die Menschen wohlfühlen und Kraft schöpfen können.

Ich bin froh, dass es dem Stadtrat in vielen Fällen möglich war, Ihre Arbeit zu unterstützen. Ich darf Ihnen heute versichern, dass das so bleiben wird. Der Stadtrat, meine Vorgänger und ich, wir alle schätzen Ihre Empfehlungen und Ihre Initiativen, wir arbeiten gern und gut mit Ihrem Verein zusammen.

Ich möchte allen Mitgliedern und Verantwortlichen für die wertvolle Arbeit und das große Engagement herzlich danken. Ich wünsche Ihnen im Namen der Stadt Schwabmünchen und des gesamten Stadtrats, dass Sie weiterhin viele rege Mitglieder haben und für die Verschönerung unserer Stadt wirken können. Und dass Sie die Muße finden, die von Ihnen geschaffene Schönheit auch selbst zu genießen und die Seele mal baumeln zu lassen.

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum! Für die Zukunft wünsche ich Ihnen weiterhin viel Erfolg, Inspiration und Freude bei Ihrer wertvollen Arbeit.

Ihr  
Lorenz Müller  
Erster Bürgermeister der Stadt Schwabmünchen



Sehr geehrte Damen und Herren  
des Verschönerungsvereins Schwabmünchen,

zu Ihrem 150-jährigen Jubiläum gratuliere ich Ihnen im Namen des Begegnungslandes Lech-Wertach sehr herzlich. Wir sind stolz darauf, Ihren Verein und die Projekte der Stadt Schwabmünchen immer wieder finanziell unterstützen zu können, und freuen uns, gemeinsam die Schönheit und Attraktivität unserer Region zu fördern.

Das von der EU und dem Freistaat Bayern finanzierte Förderprogramm LEADER ist ein besonders wichtiges Instrument, um auch die Lebensräume außerhalb der großen Städte lebenswert zu gestalten. So haben wir zuletzt im Luitpoldpark im Rahmen des LEADER-Kooperationsprojektes »Gärten der Zeitgeschichte« das Teilprojekt »Blühender Garten im Luitpoldpark Schwabmünchen« mit 200.000 Euro unterstützt. Auch der Niedrigseilklettergarten konnte nur durch unsere Förderung realisiert werden.

Ihr Verein hat eine lange Tradition und große Verdienste um die Verschönerung Schwabmüchens. Wir schätzen Ihre Arbeit und Ihr Engagement für die Stadt. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg und Freude bei Ihrer Arbeit. Möge Ihr Verein auch in Zukunft blühen und gedeihen!

Ihr  
Franz Feigl  
Erster Vorsitzender Begegnungsland Lech-Wertach



Als Altlandrat habe ich immer wieder von unseren Bürgermeistern im Landkreis, ja schwabenweit, herausgehört, dass sie uns am meisten um unseren einzigartigen Luitpoldpark beneiden.

Erst nach dem Ende des deutsch-französischen Krieges 1870/71 ermöglichte die Kaiserzeit ihren Untertanen mehr Mündigkeit und größere Freiheiten. So entwickelte sich dank tatkräftiger Persönlichkeiten sehr rasch ein breitgefächertes Vereinsleben. 1875 wurde durch einflussreiche Schwabmünchner Persönlichkeiten unser Verschönerungsverein aus der

Taufe gehoben. Mit ihrem Engagement und der Gestaltung des »Luitpoldhains« waren sie ihrer Zeit weit voraus.

Hermann Schorer und ich hatten als Stadträte und noch lebende Zeitzeugen das Glück, Mitte der 1970er Jahre an der Erweiterung unter den Bürgermeistern Adolf Lettenbauer und Franz Stapfer mitzuwirken. Das Areal konnte auf 13 ha verdoppelt werden. Das gemeinsame Anliegen im Stadtrat war die Errichtung eines Schlittenbergs für junge Familien. Schließlich sind Kinder unsere Zukunft.

Viele Generationen von Vorstandschaften hüteten und pflegten voller Hingabe unser Juwel. Der heutige Vorstand Heinz Schwarzenbacher und sein Team stehen für eine Zeitenwende. Der ehemalige 2. Bürgermeister suchte nach Antworten auf das Auseinanderdriften unserer Gesellschaft. Als gewiefter Stratege und Praktiker sah er in der Veränderung des reichen Erbes zu einem attraktiven Bürgerpark Chancen des Miteinanders. Der Verein erreichte damit die Herzen und Zustimmung der Bürger aus nah und fern. Viele neue Mitglieder sind die Frucht der beeindruckenden Anstrengungen.

Heute ist der Bürgerpark ein Leuchtturmprojekt für Jung und Alt, ein Sehnsuchtsort, ein Rückzugsort für bereicherndes Naturerleben und Inspiration, ein Ankerplatz zum Auftanken, mit vielerlei Angeboten, Veranstaltungen und Festen. Wir Bürger können den vielen ehrenamtlichen Verantwortlichen über Generationen hinweg nur danken für ihr beispielgebendes Engagement. Ohne den Jubilar wäre unser lebens- und liebenswertes Gemeinwesen um vieles ärmer.

Zum Geburtstag gratuliere ich von Herzen verbunden mit dem Wunsch einer weiterhin segensreichen Zukunft.

Dr. Karl Vogele, MdL a.D., Altlandrat

## Das Programm des Festabends

am Samstag, 22.11.2025, 18.30 Uhr  
in der Stadthalle Schwabmünchen

### **Empfang der Gäste**

Aperitif und Möglichkeit zum Austausch

### **Eröffnungsrede**

Begrüßung der Gäste durch den 1. Vorsitzenden Heinz Schwarzenbacher

### **Grußworte**

#### **Ansprache des Schirmherrn**

Anschließend Eintrag in das Goldene Buch der Stadt Schwabmünchen  
durch Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold  
Weitere Grußworte

### **Gemeinsames Abendessen**

Festliches Menü mit anschließendem Film-Rückblick (mit Ton)

### **Festrede**

Dr. Karl Vogele, Altlandrat und Ehrenbürger der Stadt Schwabmünchen

### **Ehrungen**

Überreichung von Dankesgeschenken

### **Offene Bühne**

Aufführung »Tanzfieber«  
Künstlerische Einlage: Hans Kraus

### **Ausklang des Abends**

Verabschiedung der Gäste durch den 1. Vorsitzenden Heinz Schwarzenbacher

### **Film**

*Den musikalischen Rahmen gestalten  
Wertachauer Saitenklang, Liedertafel und SingGoldies*

DEUTSCHES INSTITUT FÜR PRODUKT UND MARKTWERTUNG GMBH

LAYER IMMOBILIEN & BAU  
ausgezeichnet für  
**HOHE KUNDEN-  
ZUFRIEDENHEIT  
2024 & 2025**  
IMMOBILIENMARKLER DEUTSCHLANDS  
www.dipmb.de/fundstelle/

**LAYER**

**IHRE IMMOBILIE  
UNSER VERSPRECHEN.**

VERKAUF ZUM BESTEN WERT.

„Nutzen Sie unsere kostenlose und unverbindliche  
Marktwertermittlung Ihrer Immobilie zu Ihrem Vorteil!“

Sofortbewertung

**NEUBAUTEN BETREUTES WOHNEN**

**HEUTE SCHON AN MORGEN DENKEN!**

**AUCH  
IN IHRER  
NÄHE!**

OB SELBSTBEZUG AB 55 JAHREN ODER  
ALS ATTRAKTIVE CAPITALANLAGE –  
**INFORMIEREN SIE SICH JETZT**  
ÜBER DIESES ZUKUNFTSWEISENDE  
WOHNMODELL!

AKTUELLE PROJEKTE

**INFORMIEREN SIE SICH  
NOCH HEUTE UNVERBINDLICH!**

**08232 - 95 97 80**

**WWW.LAYER-GRUPPE.DE**

AUGSBURG | SCHWABMÜNCHEN | MÜNCHEN

**GUTSCHEIN**  
FÜR EINE KOSTENLOSE  
& UNVERBINDLICHE  
MARKTWERTEINSCHÄTZUNG

**IHRER IMMOBILIE VOR ORT  
DURCH UNSERE EXPERTEN.**

## 150 Jahre im Dienst einer schönen Heimat

Es gibt nicht viele Vereine in Schwabmünchen, die so eng mit dem Werdegang der Marktgemeinde verzahnt waren wie der Verschönerungsverein. Johann Rösch – Vorstand von 1903 bis 1917 – sagte in der Ausschusssitzung vom 11. Januar 1908: »Wenn die Gemeinde ihre Hand abzieht, hört die Tätigkeit des Vereins auf...«. Allerdings hätte die Gemeinde dann sehr viel mehr finanzielle und personelle Mittel aufwenden müssen, um das zu erreichen, was zum Wohl der Stadt und seiner Bürger geschaffen wurde – es war also eine äußerst fruchtbare Symbiose.

Das lag zum einen daran, dass einige der führenden Köpfe des Vereins auch als Magistratsräte oder Gemeindebevollmächtigte amtierten. So bekleideten z. B. Carl Keck und Anton de Crignis als Magistratsräte führende Positionen in der Gemeindevertretung. Zum anderen übernahm der Verein vom ersten Tag seines Bestehens an öffentliche Aufgaben, d. h. er wollte sofort nach seiner Gründung damit beginnen, die Gemeinde selbst und die nähere Umgebung »schöner zu machen«. Dieses Ansinnen hatte sicher noch nicht den Stellenwert, den die Gestaltung von Straßen, Plätzen und Grünanlagen heute hat. Aber die überwiegende Zahl der Schwabmünchner Bürger fand

sehr schnell Gefallen an den Aktivitäten des neuen Vereins.

### Die Vereinsgründung

Gehen wir zurück ins Jahr 1875. Im Februar dieses Jahres wurde dem Magistrat der Marktgemeinde Schwabmünchen gemeldet, dass sich am Ersten des Monats »20 Männer, Freunde der Natur, zusammengefunden und den Entschluss gefasst haben, auch hier – gleich anderen größeren Orten – einen Verein zu gründen, der es sich zur Aufgabe macht, durch Pflanzen von Bäumen und Anlegen von Wegen nach Möglichkeit den Markt und dessen Umgebung zu verschönern.« Das *provisorische Comité*, das aus dieser Zusammenkunft hervorging, bestand aus zehn namhaften Bürgern der Gemeinde. Am 9. Februar wurde in der lokalen Presse ein Aufruf an alle Bewohner der Marktgemeinde veröffentlicht: »Bewohner Schwabmüchens! Unter den vielen zweckmäßigen Anstalten und Vereinen, deren sich heut zu Tage, abgesehen von größeren Städten, Ortschaften wie unser schöner Markt Schwabmünchen zu erfreuen haben, ist auch ein Verein zu rechnen, der es sich zum Zwecke gesetzt, die Umgebungen eines Ortes auf eine zweckmäßige und notwendige Art zu verbessern und zu

verschönern. Die Umgebung des Marktes Schwabmünchen bietet zum Zwecke der Verschönerung ein weites Feld dar und vielseitig wurde schon der Wunsch geäußert, es möge sich ein Verein bilden, der es sich zur Aufgabe mache obigen Zweck nach Möglichkeit zu verwirklichen. Bewohner von Schwabmünchen, wir Unterzeichnete beauftragt von einer ansehnlichen Anzahl Freunde dieser Sache, laden Euch zur Gründung eines Vereins zum Zwecke der Verschönerung des Marktes Schwabmünchen und seiner nächsten Umgebung freundlichst ein am Mittwoch, den 10. Februar 1875 abends um 7 Uhr im Café Egger recht zahlreich zu erscheinen, beteiligt Euch an diesem Werke des Friedens, Eure Nachkommen werden es Euch danken.«

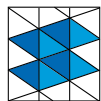
In der Tat folgten am 10. Februar 1875 36 Schwabmünchner dem Aufruf. Die



Anwesenden verloren keine Zeit und wählten bereits am ersten Abend den Vorstand: Sigmund Rueff wurde Vorsitzender, als weitere Vorstandsmitglieder konnten der Privatier Adalbert Drexel, der Kaufmann Carl Keck und Spenglermeister Karl Rösle den Abend beschließen. Der erste Schriftführer: Schreinermeister Ludwig Maurer. Die erste Satzung wurde ausgearbeitet und am 21. Februar 1875 in der Zeitung veröffentlicht. Im Lauf der Jahre musste sie einige Male überarbeitet werden, aber der Kern ist geblieben:

## Wir verwirklichen Wohnträume!

- ▶ Gardinen
- ▶ Fensterdekorationen
- ▶ Bodenbeläge  
(Teppich, Holz- und Laminatböden, Vinyl-Designböden)
- ▶ Farbberatung
- ▶ Farbmischcomputer
- ▶ Tapeten
- ▶ Innenraumgestaltung
- ▶ Malerarbeiten
- ▶ Fassadengestaltung
- ▶ Möbellackierung
- ▶ Auto-, Industrielackierung



**Sinzinger**  
malen und  
lackieren

Schwabmünchen · Gottlieb-Daimler-Str. 1  
Tel. 08232-3028 · Fax 08232-3029  
info@sinzinger.info · www.sinzinger.info

Schwabmünchen und die nähere Umgebung lebenswerter zu machen.

Die Finanzierung sollte durch monatliche Mitgliedsbeiträge, durch Geld- und Sachspenden sowie durch Zuschüsse seitens der Gemeinde gesichert werden. Ein erster Schritt zur Unterstützung des neuen Vereins kam von der Gemeinde bereits Ende Februar: die Zuweisung des Schulgartens und die Zuteilung der 150 Gulden, die die Marktgemeinde für Verschönerungsarbeiten im Etat ausgewiesen hatte.

Der noch junge Verein wurde bereits kurz nach seiner Gründung erstaunlich aktiv. Mit einem Startkapital von 226,51 Mark im Rücken listete das Kassenbuch von 1875 bereits Kosten für Pachtzahlungen, Tagelöhner, Pflanzen, Gartengeräte und Planungsarbeiten auf. Der Mitgliederbeitrag betrug 1,30 Mark und wurde 1908 – aus der Not heraus – auf 1,50 Mark erhöht.

Natürlich gab es auch Gegenwind. Ausschussmitglied Carl Keck prangerte 1878 im *Schwabmünchner Tagesanzei-*

La Principessa  
Brautsalon

In meinem exklusiven Brautsalon findest Du eine umfangreiche Kollektion von Brautkleidern und Zweiteilern, sowie hochwertige Secondhand-Kleider. Auch als Hochzeitsgast ist der Salon die perfekte Adresse. Entdecke eine wunderschöne Auswahl an Abendmode und farbenfrohen Zweiteilern, die Dich für jeden Anlass strahlen lassen.

Als erfahrene Maßschneiderin stehe ich Dir kompetent zur Seite und werde mit viel Liebe zum Detail deine Wünsche erfüllen. Egal, ob es um Dein Brautkleid, eine Anpassung oder um die Anfertigung eines maßgeschneiderten Meisterwerks geht – wir finden Dein einzigartiges & perfektes Outfit.

Worauf wartest Du? Der perfekte Zeitpunkt für deinen Beratungstermin ist jetzt

Ich freue mich auf Dich & Deine Mädels  
Angelina

La Principessa  
Angelina Dellkamm  
Fuggerstraße 33  
86630 Schwabmünchen  
+49 171 42 11 981  
info@laprincipessa.net  
www.la-principessa-brautsalon.de  
📍 la\_principessa\_brautsalon



Afraquelle, Innenstadtgestaltung und das Kriegerdenkmal an der Museumsstraße sind drei Beispiele für die Aktivitäten des Verschönerungsvereins Anfang des 20. Jahrhunderts (Postkarte: Archiv Reichenauer)

ger die ›Galle‹ einiger Kritiker an: »Der Verschönerungsverein Schwabmünchen hat trotz der schönen Aufgabe welche er sich gestellt hat ... auch seine Gegner, welche ganz und gar unberechtigt und prinziplos denselben auf alle mögliche Weise herunterzuwürdigen und seiner Existenzkraft zu berauben suchen. ...« Es gab jedoch auch Stimmen, die ganz konkret auf optische Missstände hinwiesen, derer sich der Verschönerungsverein annehmen sollte. Eine anonyme Zuschrift erreichte 1876 die Rubrik ›Briefkasten‹ des Schwabmünchner Tages-Anzeigers: »Nachdem zur Zeit der Verschönerungsverein Schwabmünchen ... die schwie-

rigsten, mit den größten Unannehmlichkeiten verbundenen Arbeiten wieder in Angriff nimmt, so erlaubt man sich, auf das Trottoir von Hs.-Nr. 90 aufmerksam zu machen, mit dem gewiss nicht unbilligen Ersuchen, auch dort eine Ordnung herzustellen. ...«

### Die ersten 50 Jahre

Der junge Verein lernte mit Kritik umzugehen und konnte sich im Großen und Ganzen über ein positives Echo freuen. Obwohl sich die Gemeinde gleich nach Vereinsgründung großzügig gezeigt hatte, musste später auch hart verhandelt werden um die öffentlichen Zuschüsse. Der Schwabmünchner

Tages-Anzeiger berichtete 1878, dass der jährliche Zuschuss der Gemeinde von 300 Mark in der neuen Etatplanung auf Messers Schneide stand. Im Magistrat herrschte Stimmengleichheit, nur die gewichtige Stimme des Vorsitzenden rettete die öffentliche Geldspritze. Ein weiteres Postulat über 600 Mark »für die bessere Instandsetzung der Ortschaftsstraße und deren Trottoirs« wurde jedoch mit großer Mehrheit abgelehnt. Man muss zur Ehrenrettung der Gemeinde allerdings sagen, dass der Zuschuss später auf 500 Mark erhöht wurde.

Die Ablehnung der Mittel für die »Ortschaftsstraße und deren Trottoirs« hielt den Verein jedoch nicht davon ab, sich neben dem großen Projekt ›Luitpoldhain‹ vor allem zum Ende der 1890er Jahre intensiv mit der Innenstadtgestaltung und dem Wegebau rund um

Swabmünchen zu beschäftigen. In der Ausschusssitzung am 18. Februar 1894 wurde eine Bestellung von »20 Kugelakazien, 25 gemeinen Akazien, 100 Ahorn 4-jährig, 200 Akazien 4-jährig und 100 Gesträuche in 25 Sorten« festgehalten. Doch damit nicht genug: »Im Wochenblatt sollen Interessenten für Zier- und Obstbäume zur Bestellung aufgemuntert werden«.

Außerdem trat man an einige Grundstückseigentümer heran mit der Bitte, auf ihrem Grund Bäume pflanzen zu dürfen. Ein weiterer Punkt: »An den Anlagen und an Alleen passende Ruhezitze zu errichten.« Auch für das Kriegerdenkmal, das an die Gefallenen des Krieges 1870/71 erinnert, wurde eine Bepflanzung geplant und durchgeführt: »Für das Kriegerdenkmal ist ein lebendiger Hintergrund mit hinzugelegten Bäumen anzustreben.«

stefan  
**hauptmann**  
haustechnik gmbh

heizung - sanitär - service



waldstraße 30 • 86517 wehringen

tel. 08234 / 96 94 508

Die Hauptstraße wurde also mit Kugelakazien gesäumt, an vielen weiteren Straßen der Gemeinde, z. B. »vom Gottesacker bis zur Bahn« (Protokoll 1895) wurden Alleebäume wie Kastanien oder Linden gesetzt. Manche Baumriesen, z. B. in der Gartenstraße, mussten erst weichen, als in den 1960er Jahren die Innenstadt kanalisiert wurde. Aber nicht nur im Schwabmünchner Zentrum wurde gearbeitet. »Gangbare Fußwege« waren das erklärte Ziel. So entstand beispielsweise bereits 1876 der Fußweg vom Taubental bis zur heutigen »Singoldwelle«, der später am Feldgießgraben entlang bis zum Luitpold-

park ausgebaut wurde. Neben der Bepflanzung bereits angelegter Wege hielt der Protokollführer der Generalversammlung 1894 fest: »Ebenso fand der Plan Zustimmung, in den Wertachauen diesseits des Flusses von der Brücke weg gegen den Hiltenfinger Keller einen Fußweg anzulegen.« Viele heute noch gerne genutzten Spazierwege gehen auf das Konto des Vereins. Im Jahr 1942 wurde in der Generalversammlung ein Wegenetz von 8.550 km festgehalten. Die Arbeit des Vereins während der ersten 50 Jahre seit seiner Gründung zeigt eine rückblickende Veröffentlichung in der lokalen Presse



Die in der Hauptstraße, heute Fuggerstraße, gepflanzten Kugelakazien gehörten bis in die 1960er Jahre zum Stadtbild (Postkarte: Archiv Reichenauer)



- Kachelofeneinsätze
- Pelletöfen
- Herde
- Holzöfen

Inhaber und Geschäftsführer: **Hermann Mutz**

**Wir suchen die für Sie beste Lösung. Vereinbaren Sie einen Termin zur Besichtigung Ihres alten Kachelofeneinsatzes. Wir nehmen Maß und machen Ihnen ein unverbindliches Angebot und beraten Sie vor Ort bei Ihnen Zuhause!**

**Unsere Ofenausstellung samt einer Beratung ist nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung für Sie geöffnet.**



Gutenbergstraße 27 | 86399 Bobingen  
T 08234/42201 | F 08234/902148

E-Mail: bobingen@kaminbau-steidle.de  
www.kaminbau-steidle.de

**ERFAHRUNG | VERTRAUEN | QUALITÄT**

aus dem Jahr 1925: »Welche befriedigende(n) Ergebnisse der Verein während der ersten 10 Jahre förderte, davon zeugen die verschiedenen Fußwegenanlagen, besetzt mit Alleebäumen, von Holzhey bis zur Bußkapelle [heute Feldkapelle], die Anlagen beim Krankenhaus [gemeint ist das 1967 abgerissene »Armenhaus«], auf der sogenannten Holzheyhöhe [heute Dreizehnlinden], am St. Johannisplatz, an der Frauenkapelle, die Schulauspflanzgärten, bei der alten Schießstätte, die große Weidenallee am Feldgießgraben, die Alleepflanzung an der Gottesmauer, vom Pfarrhaus bis zum Bahnhof, von der Färbbrücke bis zur Mühle. Im ganzen wurden gegen 24.000 Stück Bäume gepflanzt. ... Die Schaffung der Allee an den Straßen des Marktes, an der Gottesackerstraße, in

der Hauptstraße, an der Fabrikstraße usw. fallen in den Zeitraum von 1893 – 1898.« [Nicht alle genannten Orte sind heute noch bekannt; die Weidenallee wurde später durch Birken ersetzt.] Ein Bericht über die Vereinsversammlung im Februar 1879 im Schwabmünchner Wochenblatt belegt diese Aktivitäten eindrucksvoll. Carl Keck referierte nicht nur über erfolgreiche Neupflanzungen, sondern bedankte sich für das Engagement zahlreicher Firmen, die z. B. ihre Fuhrwerke unentgeltlich für Vereinsarbeiten zur Verfügung stellten. Neben dem Wegebau und der Bepflanzung entlang der Straßen Schwabmüchens wurde zeitgleich intensiv an den »Unteren Krautgärten« westlich der Singold gearbeitet. Schließlich war es



Aus dem Kassenbuch des Vereins

eine kräftezehrende Angelegenheit, aus dem ungepflegten, sumpfigen Gelände das zu machen, was wir heute als Luitpoldpark kennen.

Der Zukauf von Grundstücken, die Bepflanzung, Aufwendungen für Arbeitslöhne und die laufenden Kosten verschlangen viel Geld. 1908 verzeichnete der noch junge Verein erstmals in seiner Geschichte ein Minus in der Jahresabrechnung. Dabei wurde wahrlich genau Buch geführt: jede Wurzelbürs-

te, jeder Farbtopf, Futter für Vögel und Eichhörnchen, Aufwendungen für Steine und Pflanzen, alles wurde peinlich genau bis ins kleinste Detail aufgeschrieben.

Eine Veröffentlichung zum 50-jährigen Jubiläum berichtet von 35.000 bis 40.000 Mark, die in den ersten 50 Vereinsjahren in die Schaffung von Grünanlagen investiert wurden. Der Verein versuchte, mit Wohltätigkeitsveranstaltungen die Kasse aufzubessern – ein Tropfen auf den heißen Stein. Ortsansässige Vereine und Betriebe unterstützten mit Geld- und Sachspenden und auch die Marktgemeinde trug ihr Scherflein bei. Doch im Jahr 1911 wurde die Lage ernst – 2.000 Mark Schulden standen zu Papier. Es ist ungewiss, wie es im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts mit dem Verein weitergegangen wäre, hätten nicht zwei

finanziell gut gestellte Schwabmüchenerinnen, Fanny Klöck und Marie Zepf, mit einem zinslosen Darlehen von je 1.000 Mark die finanzielle Schieflage aufgefangen. Später blieb das Geld der beiden als Spende in der Vereinskasse.

Der Verein und seine Finanzen erholten sich, das Jahr 1914 brachte das erste Mal wieder ein stabiles Plus. Auch das großzügige Vermächtnis von Hermann Klöck (1866-1914) dürfte dazu beigetragen haben. Der Apotheker hatte die »Alte Apotheke« in der Fuggerstraße von seinem Vater übernommen und sie bis zu seinem Tod weitergeführt. Er war nicht nur Mitglied des Kollegiums der Gemeindebevollmächtigten, sondern auch in vielen Vereinen aktiv: Veteranenverein, Turnverein, Freiwillige Feuerwehr und Liedertafel konnten ihn als Mitglied begrüßen. Und außerdem war er dem Verschönerungs-

verein sehr verbunden. Als Klöck 1914 starb, hatte er dem Verein nicht nur eine stattliche Summe als Erbe zugebracht, sondern auch eine Wiese, die Pachteinahmen versprach. Zum Dank wurde er 1916 mit einem Gedenkstein geehrt, der zunächst im Alpinum stand, aus dem später das Rosenbeet wurde. Der Stein fand einen neuen Platz gegenüber an der »Klöckwiese«.



Der Stein zu Ehren des Wohltäters Hermann Klöck

# Gröber

Luitpoldstraße 3 · 86830 Schwabmünchen · Telefon 08232/3061  
Telefax 08232/4080 · [www.anton-groeber.de](http://www.anton-groeber.de)

## Die Gesundheitsprofis



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!  
**SANITÄTSHAUS MAILÄNDER**  
Fuggerstr. 37 · Schwabmünchen · Tel. 08232 / 4809

**Alte Apotheke**  
Fuggerstraße 37  
Schwabmünchen  
Tel. 08232 / 4809



**Stadt-Apotheke**  
Fuggerstraße 12  
Schwabmünchen  
Tel. 08232 / 1846818



Lösungen, die verbinden

## Schöner wohnen, smarter leben!

Seit 150 Jahren sorgt der Verschönerungs-Verein Schwabmünchen dafür, dass unsere Stadt lebenswert bleibt – mit Engagement, Herzblut und einem Blick für das, was zählt. Zum großen Jubiläum sagen wir: Herzlichen Glückwunsch!

Auch wir bei Elektro Hieber arbeiten täglich daran, Räume lebenswerter zu machen – mit moderner Technik, kluger Planung und dem richtigen Gespür für die Bedürfnisse der Menschen.

Ob smarte Lichtsteuerung, intelligente Heizungsregelung oder vernetzter Einbruchschutz: **Unsere Smart-Home-Lösungen** machen das Zuhause nicht nur schöner, sondern auch sicherer, effizienter und

komfortabler. Dafür nehmen wir uns Zeit für persönliche Beratung, individuelle Planung und saubere Umsetzung – alles aus einer Hand.

**Aktuell suchen wir Verstärkung in verschiedenen Bereichen:**

- **Kundendiensttechniker** (m/w/d)
- **Elektriker Meister** (m/w/d)
- **Elektriker** (m/w/d)

**Du suchst einen Arbeitsplatz mit Verantwortung, Sinn und Zukunft?**

Dann ist jetzt genau der richtige Moment für Veränderung. **Mehr über uns, die offenen Stellen und Deinen Einstieg findest Du auf [elektrohieber.de/jobs](https://elektrohieber.de/jobs)**

🏠 **Hieber GmbH & Co. KG** · 📍 Luitpoldstraße 10 · 86830 Schwabmünchen  
☎ +49(0)8232 9626-0 · @karriere@elektrohieber.de · 🌐 [elektrohieber.de](https://elektrohieber.de)

Auch wenn Schwabmünchen nicht im Frontgebiet des Ersten Weltkriegs lag, musste Leonhard Bunk, der Vorstand während des Ersten Weltkriegs war, am 11. April 1915 in der Generalversammlung zugestehen, dass die Kriegszeit »der Ausführung mancher Pläne hinderlich war«. 1917 eröffnete er die Mitgliederversammlung mit den Worten: »Es ist die 3. Kriegstagung, es ist zuversichtlich zu hoffen, dass es die letzte sei.« Heute wissen wir, dass seine Zuversicht und Hoffnung sich nicht erfüllten. Der Krieg sollte noch ein Jahr dauern und der gewünschte Ausgang stellte sich auch nicht ein. In seinem Tätigkeitsbericht führt Bunk weiter aus: »Der unselige Krieg wirkte hemmend u. hindernd. Es kam daher nicht zu größeren Ausführungen. Deshalb schloß auch die Kasse mit einem Aktivrest von 23 M. Ferner wurden 200 M. gezeichnet, die ersparte Summe dürfte nach dem Kriege jedoch aufgebraucht sein, wenn es gilt, die gefallenen Söhne der Heimat in einem Hain zu ehren.« Trotz allem wurde am Wasserturm im Afrawald, am Fußweg entlang des Feldgießgrabens und im Luitpoldhain gearbeitet und gepflanzt. Bereits Ende 1914 waren zahlreiche Menschen auch in Schwabmünchen auf Zuwendungen der Gemeinde oder auf Spenden von Firmen und Wohlfahrtsverbänden angewiesen. Dennoch ließen kriegsbedingte Probleme wie Engpässe am Ar-

beits- und Wohnungsmarkt sowie die sich immer schneller drehende Inflationsspirale den Verschönerungsverein eher unbeeindruckt und die Vereinsarbeit bewegte sich in bewährten Mustern.

In den 1920er Jahren musste der Verein zur Kenntnis nehmen, dass das Interesse der Bevölkerung nachließ. Vor allem an den Mitgliederbeiträgen konnte man ablesen, dass das Finanzsystem des Landes in Schieflage war: 1920 kostete die Mitgliedschaft 20 Mark, 1923 bereits 200 Mark. In der Generalversammlung im März 1924 legte Eugen Holzhey, Vorstand ab 1928, seinen Kassenbericht vor: »Aktivrest: 3.728 Billionen Mark in Bar, außerdem 10 Pfund Weizen und ein Pfund Zucker. Diese 10 Pfund Weizen waren für 15 Millionen Mark gekauft worden. Das Pfund Zucker wurde später zu 50 Millionen angeschafft; der höhere Preis ist aus der fortgeschrittenen Geldentwertung zu erklären. Die beiden Sachwerte ergaben jetzt nach Abschluß der Inflation 1 RM (Rentenmark) für den Weizen und 20 Pfennig für das Pfund Zucker, so dass jetzt einschließlich des Barbestandes ein Kassenstand von nicht ganz 6 Rentenmark vorhanden ist.«

Zum 50-jährigen Gründungsfest im Jahr 1925 versuchte man, mit einem Werbeschreiben an das grüne Gewissen der Bürger zu appellieren: »...Wir

Mehr als 500  
Junge Sterne vor Ort.




Zur Fahrzeugsuche

## Junge Sterne glänzen länger!

	24 Monate Fahrzeuggarantie*		Garantierte Kilometerlaufleistung
	12 Monate Mobilitätsgarantie*		Wartungsfreiheit für 6 Monate**

\*Die Garantiebedingungen finden Sie unter: [www.mercedes-benz.de/junge-sterne](http://www.mercedes-benz.de/junge-sterne) \*\*bis zu einer Laufleistung von 7.500 km Wartungsfreiheit



**MedeleSchäfer Autohaus Allgäu**

KreuterMedeleSchäfer GmbH & Co. KG · Autorisierter Mercedes-Benz PKW und Transporter Verkauf und Service  
Königsbrunn · Schwabmünchen · Bad Wörishofen · Landsberg · Kaufbeuren · Weilheim · Kempten · Immenstadt · Füssen · Memmingen  
[www.kemas.com](http://www.kemas.com)




▼▼▼  
Wir haben im Luitpoldpark u.a. die Beleuchtung sowie die Steuerung des Brunnens komplett automatisiert.  
Wir sind Ihr starker Partner für Elektrotechnik und Smarthome-Lösungen!

## Matthias Knoll

Telefon 08232 80 300-0  
info@mks-strom.de  
www.mks-strom.de

*dürfen wohl fragen: welche Kleinstadt bietet noch ihren Bürgern in nächster Nähe solche parkähnlichen Spaziergänge, gehbar zu jeder Jahreszeit?...» Holzhay verweist darauf, dass der Erhalt dieser Annehmlichkeiten aber Geld koste und meinte ein paar Zeilen weiter unten: »... Wir glauben nicht, dass Sie uns die geringe Spende von Mindestbeitrag 2 Mark jährlich vorenthalten werden, wenn wir uns an Ihr sicher auch naturliebendes Herz wenden!...«.*

Inwieweit die Werbung Erfolg zeigte, ist nicht dokumentiert.

Aber auch wenn die Wirtschaftslage nicht rosig war, beschloss der Verein zum 50-jährigen Jubiläum eine »Feier im Luitpoldhain« – ohne offizielles Eintrittsgeld, aber der Verkauf von »Zeichen, Karten oder Blumen« sollte die Kasse aufbessern, ebenso eine »Restauration«, wo »um einige Pfennige höher verkauft« wird. Festzuhalten ist, dass es ein grandioses Fest wurde. Das Schwabmünchner Tagblatt vom 23. Juli 1925 schreibt: »Wohl alle Festteilnehmer sind der Ansicht, die am Sonntag gar oft vertreten wurde, daß unser Luitpoldhain ein geeigneter Ort zur Abhaltung geselliger Unterhaltungen ist und daß die Jubiläumsfeier des Verschönerungsvereins nicht die erste und letzte Veranlassung zu einem gemütlichen Zusammenfinden der Gesamtbevölkerung Schwabmünchens im Luitpoldhain sein dürfte.«

Und so kam es dann auch. Der Verschönerungsverein griff diesen Gedanken auf und hielt im Protokoll fest: »Nachdem so günstigen Verlauf des Festes soll möglichst jedes Jahr eine Art Sommerfest abgehalten werden. Das Nähere bleibt späterer Beschlußfassung vorbehalten...«. Wer also die Sedansfeiern vermisst hatte, mit der man des Sieges über Frankreich 1870/71 gedacht hatte und die auch im Luitpoldpark eine feste Größe waren – natürlich nur bis zum Ende des Ersten Weltkriegs – sah nun einen Silberstreif am Horizont – ein neues Fest war geboren!

### Dunkle Wolken am Horizont

1926 wurde infolgedessen erneut im Luitpoldhain gefeiert. Noch hieß die Veranstaltung »Sommerfest«. Originalton des Protokollführers: »Das Fest musste wegen ungünstiger Witterung dreimal verschoben werden, dann war uns aber günstiges Wetter beschieden. Das Fest verlief bei einer Beteiligung von Tausenden unter Mitwirkung der Musikkapelle, der Liedertafel u. Sängerriege, des Turnvereins, den Knaben und Mädchen der Volksschule wunderschön und harmonisch. Es stand dem vorjährigen Jubiläumsfest nicht nach. ... Als die letzten vom Luitpoldhain heimkehrten, ging es wieder dem frühen Morgen zu.«

Besonders der glanzvolle Ausgang des Festes blieb den Besuchern im Gedächtnis. Das Schwabmünchner Tag-

blatt berichtet auch nach dem Sommerfest 1927 sehr euphorisch: »Doch den Hauptpunkt bildete das Feuerwerk am Abend. Geheimnisvoll ragten die Feuerwerkskörper in die Luft u. als der Tag geschieden war, fing es plötzlich an zu gleißen und zu glitzern, zu blitzen und funkeln in allen Farben. ... Noch lange funkelten am Teiche die Lampions und noch lange saßen die ganz Ausgepichten an dem Biertisch, um nicht nur den herrlichen Tag, sondern auch den süffigen Stoff voll und ganz zu genießen.« Ab 1930 wurde aus dem Sommerfest das »Heimatfest« und nur noch alle zwei Jahre abgehalten.

Auch wenn der Verschönerungsverein kein politischer Verein war, musste er sich der »Gleichschaltung« der Vereine beugen. Auch in der Marktgemeinde Schwabmünchen wurde das »Führerprinzip« durchgesetzt. Für Organisatio-

nen, die aufgrund ihrer Tätigkeit nicht in NS-Verbände eingegliedert werden konnten, bedeutete dies u. a. den Verlust demokratischer Strukturen. In der Generalversammlung im April 1934 kam die entsprechende Satzungsänderung beim Verschönerungsverein auf die Tagesordnung. 1937 wurde sie vom Amtsgericht Schwabmünchen bestätigt. Die Satzung enthielt nun als § 7 folgenden Text: »Die Mitgliederversammlung wählt alle drei Jahre den mit der Vereinsleitung betrauten Vereinsführer. Diesem obliegt die ausschließliche Führung des Vereins. Der Vereinsführer ernennt die weiteren Mitglieder der Vorstandschaft. Die Vorstandschaft besteht aus dem Vorsitzenden, dem Schriftführer, dem Kassier und dem Geschäftsführer.«

Aus dem Vereinsvorsitzenden wurde also der durch Zuruf eingesetzte Ver-



**Altstetters Wurstwaren**  
**Marktfisches Obst und Gemüse**  
**Biogemüse vom Pfänderhof**  
**Dehler Hof Köstlichkeiten**  
**Reißler Käse**  
**Ofenfrische Backwaren**  
**Großes Weinsortiment**  
**Rösterei Bohnenschmiede Kaffee**

**CARL KECK**  
**Frischmarkt**  
 mitten in Schwabmünchen  
 Fuggerstraße 9 • Telefon 08232/4419

**KECK**  
**GESCHENKKORB-**  
**SERVICE**

einführer, dieser *bestimmte* die weiteren Vorstandsmitglieder, sie wurden nicht mehr *gewählt*. Auch den Wegfall von Beisitzern hielt die geänderte Satzung fest. Erst 1950 nach dem Zusammenbruch des Dritten Reichs wurde die bis 1933 gültige Satzung wieder in Kraft gesetzt.

Auch Nadelstiche können weh tun, vor allem wenn es um finanzielle Mittel geht. Im Juli 1934 gab es beispielsweise folgenden Gemeindebeschluss: »In letzter Zeit wurden verschiedene Grundstückserwerbungen vorgenommen. Es erscheint angezeigt, dass in Zukunft alle Erwerbungen von Grund und Boden die der Verein betätigt auf den Namen der Marktgemeinde Schwabmünchen eingetragen werden....« Die Begründung: Die Gemeinde unterstütze den Verein finanziell, und dafür wolle sie eine Gegenleistung. »Es wird daher beschlos-

sen, dass die Weitergewährung des Zuschusses von der hier getroffenen Regelung abhängig gemacht wird.«

Eugen Holzhey nahm den Beschluss zur Kenntnis. Wie er damit umging, ist nicht dokumentiert. Eine weitere Herausforderung: Die Bekanntmachung des Staatsministeriums für Wirtschaft vom März 1934, die besagte, dass die Führung von Verkehrs- und Verschönerungsvereinen, die allgemeine Aufgaben haben, dem 1. Bürgermeister »anzuvertrauen ist«. Holzhey regte darauf eine Abstimmung an, die einstimmig für die Weiterführung der bisherigen Vereinsführung ausfiel.

Daneben brachte das Jahr 1935 einen einschneidenden Personalwechsel: Martin Schuppert gab seine langjährige Tätigkeit als Geschäftsführer aus gesundheitlichen Gründen auf. Er verstarb im Oktober 1935. Schuppert



**Schnell. Sauber. Zuverlässig.**  
 Cleaning Company Zistler – Ihr Familienunternehmen aus Schwabmünchen.

**Cleaning Company**  
**Zistler**

Alexandra und Raffael Zistler ☎ 0172 5340358 @ raffaelzistler@web.de

verdient besondere Erwähnung, weil er als ein Mann der ersten Stunde prägend für die Arbeiten des Vereins war. Er saß seit 1892 im Ausschuss, seit 1909 war er Geschäftsführer und in dieser Funktion treibende Kraft – heute würde man vielleicht Projektleiter sagen – für die zweite Ausbauphase des Luitpoldhains ab 1906. Mit ihm ging also eine Ära zu Ende. Sein Nachfolger Albert Klöck konnte ein wohlbestelltes Haus übernehmen und fand als Forstfachmann sehr lobende Worte für Schupperts Arbeit.

War das Heimatfest vom Verschönerungsverein als überwiegend unpolitisches Fest gedacht, so zeigte sich bald, dass auch hier das Dritte Reich seinen Stempel aufdrückte. Heimatfest und Sonnwendfeier verschmolzen zu einem nationalsozialistischen Manifest. Exemplarisch dafür ist das Fest 1936, wie die *Nationalzeitung* (bis 1935 *Schwabmünchner Tagblatt*) am 22. Juli 1936 berichtet: »Die Fanfaren der Hitlerjugend klangen schmetternd in die Nacht und luden zum Sonnwendfeuer, das auf der Festwiese gefeiert wurde. Die Lieder der Jugend leiteten die Wehestunde ein, dann sprach Gefolgschaftsführer Mayer einen Feuerspruch und hieß die Jugend mit Fackeln den Holzstoß entzünden. Unter Trommelklang war der Fackelbrand gelegt ...« Und weiter heißt es: »Noch trennte man sich nicht vom Festplatz, denn das

*Brillant-Feuerwerk stand bevor. Unter dem Staunen der Jugend und der immer wieder aufwallenden Verwunderung auch der erwachsenen Zuschauer stieg das Eisfeld-Feuerwerk in die Nacht, Gold und Silber über den Hain streuend, immer in neuen Formen, immer in leuchtenden Farben. Silber rauschte ein Wasserfall von der Höhe, in strahlendem Rot erglänzte das Hakenkreuz...«*



Heimatfest 1936

Ein weiteres Fest gab es im Jahr 1939, Das originelle Festabzeichen – ein Taschenspiegel kombiniert mit einer Medaille aus Ortspanorama mit Hakenkreuz – konnte nicht darüber hinwegtäuschen, dass schwere Zeiten bevorstanden. Der Zweite Weltkrieg zwang dann schließlich zu einer unfreiwilligen Festpause.

Im Verein ging die Arbeit aber auch in den 1940er Jahren planmäßig weiter. Die *Nationalzeitung* berichtete über die Mitgliederversammlung 1939: »Die Tätigkeit des Vereins erstreckte sich auch heuer wieder in der Hauptsache auf die Erhaltung der bereits bestehen-

den Anlagen, deren Erweiterung, Verschönerung und Verjüngung.« Zu diesen Anlagen gehörte nun auch der 1938 vollendete Alpenzeiger. Die positive Kassenbilanz von 1946 kam nur durch den kriegsbedingten Arbeitskräftemangel zustande. Dabei wären zupackende Hände so notwendig gewesen, um aufzuarbeiten, was während des Krieges vernachlässigt worden war. Der Park wurde beim Bombenangriff 1945 zwar verschont, der Alpenzeiger dagegen schwer beschädigt.

#### Bessere Zeiten in Sicht

»Wenn am Sonntag die Sirene ertönt (Entwarnung), dann wissen wir, daß

das Fest stattfindet. So wird die Sirene erstmals zu einem freudigen Anlaß in Betrieb gesetzt werden.« So die Ankündigung der *Schwabmünchner Allgemeinen*, die sehr deutlich macht, dass das erste Fest nach dem Zweiten Weltkrieg 1950 nicht irgendein Fest war: nach elf Jahren Abstinenz ein Aufbruch in bessere Zeiten, die Rückgewinnung einer Normalität, die man lange vermisst hatte. Dass dieses Heimatfest mit dem 75-jährigen Vereinsjubiläum zusammenfiel – ein doppelter Grund zum Feiern. War es 1936 noch das Hakenkreuz, das beim Feuerwerk leuchtete, so war es 1950 die Zahl ›75‹, die rot unter dem silbernen Wasserfall

Tobias  
Wörle Spenglerei

Metallverkleidungen & Dachentwässerung

Bauspenglerei Tobias Wörle

Wertachweg 18 | 86830 Schwabmünchen

Telefon 08232 / 76 93 028

Mobil: 0172 / 78 37 333

E-Mail: woerle.tobias@gmx.de

www.spenglerei-woerle.de



SCAN  
ME

**Scholl + Partner**  
Steuerberater Rechtsanwalt

# Unsere Stärke liegt in der guten Teamaufstellung.

Werde ein Teil von uns –  
Wir freuen uns auf Dich!

- + Steuerberatung und Buchführung  
Rechtsberatung für jede Betriebsgröße
- + Zertifizierte Beratung nach DIN ISO 9001 an drei Standorten
- + Zahlreiche Spezialgebiete wie z.B. Baulohn oder Landwirtschaftliche Buchstelle

Standort Schwabmünchen  
Luitpoldstraße 6  
86830 Schwabmünchen  
Tel. +49 (0) 8232 96 34-0

Standort Augsburg  
Schertlinstraße 17a  
86159 Augsburg  
Tel. +49 (0) 821 343 49-60

Standort Meitingen  
Schloßstraße 2b  
86405 Meitingen  
Tel. +49 (0) 8271 80 01-0



Besuche unsere Website und sieh, wer bei uns was macht.

🌐 scholl-partner.de @ info@scholl-partner.de



Heimatfest 1950: »Ein Heimatfest wie nie zuvor.«

bejubelt wurde. *Die Neue Augsburger Zeitung* titelte: »Ein Heimatfest wie nie zuvor«.

Als der Protokollführer 1950 ins Protokollbuch schrieb: »Mit dem Jahr 1950 ist unser Verschönerungsverein und unser derzeitiger 1. Vorsitzender Herr Baumeister Karl Kroen 75 Jahre alt«, deutete sich im Verein bereits ein Führungswechsel an. Kroen hatte 1946 regelrecht überredet werden müssen, die Wahl anzunehmen und er wollte auch nur ein Jahr im Amt bleiben. Daraus waren ein paar Jahre mehr geworden – aber bei der Neuwahl trat er nicht mehr an. Der Lehrer und Naturschutzbeauftragte des Landkreises, Martin Stuhler, wurde einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt. In Stuhlers Vorstandszeit fiel der Bau des ersten

öffentlich zugänglichen Spielplatzes. Das Projekt war sehr umstritten, es wurde mit Anliegern und Marktgemeinde erbittert um Standort, Lärmbelästigung und Versicherungsschutz gerungen – der Spielplatz blieb und ist heute ein großes Plus des Parks – 1951 war die Einrichtung fast ein Drama.

Die Kriegszeit war zwar nicht vergessen, doch es galt, künftige Ziele anzuvisionieren. Der Verschönerungsverein wollte für eine Erweiterung des Luitpoldhains das Gebiet westlich des Hains vor Bebauung sicher wissen. Aber nur durch einzelne Krautgartenkäufe waren Neubauten in diesem Bereich nicht zu verhindern, es musste eine behördliche Entscheidung dazu geben. Karl Kroen hatte bereits 1950

eindringlich bei der Regierung von Schwaben angemahnt, für dieses Gebiet eine totale Bausperre zu verhängen – mit Erfolg. Das vorgesehene Erweiterungsgebiet wurde durch eine Landschaftsschutzverordnung im Jahr 1961 und durch die 1963 festgelegte Veränderungssperre von der Bebauung gänzlich ausgeschlossen. Damit waren die Weichen für die Zukunft gestellt und das Gelände gesichert.

Dass für diese Aufgabe die Arbeitskräfte des Vereins nicht ausreichen würden, brachte Vorstand Martin Stuhler 1966 auf die Tagesordnung einer Ausschusssitzung. Der Parkwächter Kaspar Käßmair war mit 78 Jahren in ei-

nem Alter, wo der Ruhestand wohlverdient war. Stuhler machte deutlich, dass der Verein keine vollwertige Arbeitskraft bezahlen könne. Er habe an Einkünften ja nur die Mitgliedsbeiträge und den Überschuss beim Heimatfest vorzuweisen. Bürgermeister Lettenbauer schlug deshalb vor, dass die Stadt ein bis zwei Parkarbeiter für die Pflege des Luitpoldparks und der weiteren Grünanlagen einstellen und sie mit dem nötigen Gerät und Werkzeug ausstatten werde.

Damit waren die Aufgaben neu verteilt und für den Verschönerungsverein, der sich bereits in den 1950er Jahren immer weiter aus der Innenstadtge-

**Neptun**

**Schönheit ist harte Arbeit...**

**150 Jahre Ehrenamt erst recht.**

Wir gratulieren herzlich zum 150 jährigen Jubiläum und sagen danke für so viel Einsatz für unsere Heimat.

[www.neptun-schwabmuenchen.de](http://www.neptun-schwabmuenchen.de)

staltung zurückgezogen hatte, war dieses Problem gelöst. Für das Personal war künftig die Stadt zuständig, man konnte sich auf andere Dinge fokussieren: das Erbe der Gründerväter zu erhalten und die Organisation des Heimatfestes.

Die Erfolgsgeschichte dieses Fests wurde nur einmal in der langen Geschichte durch einen Wermutstropfen getrübt. Das Fest selbst war erfolgreich verlaufen, doch ein Missgeschick beim Feuerwerk sollte den Verein noch einige Zeit beschäftigen. Die Rakete des Schlussknalls explodierte nicht richtig, der Zünder wurde unter die Zuschauer geschleudert, es gab einige Verletzte. Der Verein als Veranstalter und der ausführende Feuerwerker wurden in erster und zweiter Instanz zu Schadenersatz verurteilt. 1957 wollten Bürger und Verein jedoch nicht auf das Fest verzichten, nur das Feuerwerk fiel aus.

Die späten 1960er und die 1970er Jahre brachten große Veränderungen für Stadt und Verein. Nachdem das Gebiet westlich des Luitpoldparks mit einer Bausperre belegt war, konnte die Erweiterung der Anlage beginnen – ein Projekt, das Verein und Stadt bis 1975 auf Trab hielt. Fast punktgenau zum 100-jährigen Vereinsjubiläum war der neue moderne Stadtpark fertig. Begleitet wurde die Erweiterung von drei Vorständen in Folge: Helmut Nagl, Ge-

org Schmid und zum Finale Hans Wanner. Nagl war als städtischer Angestellter auch der Bauleiter dieses Mammutprojekts.

### 100 Jahre sind nicht genug

Die Besucher des Jubiläums-Heimatfests waren vollauf zufrieden mit dem Wetter, dem Verein und am Ende des Tages mit dem Feuerwerk, das nach Böllern, Raketen und Leuchtkugeln als Höhepunkt eine leuchtend rote ›100‹ in den Himmel schrieb. Bürgermeister Lettenbauer würdigte den Verein – Ehre wem Ehre gebührt: *»Die Stadt Schwabmünchen ist stolz auf ihren Verschönerungsverein. Sie ist stolz auf das Geschaffene, verfügt sie doch über 18 Hektar Park- und Grünanlagen sowie über vier Kinderspielplätze ... Ein Blick vom Flugzeug auf die Stadt berechtigt zum Ausspruch: Schwabmünchen – Stadt im Grünen ...«* Vorstand Wanner wird nicht nur dem Bürgermeister für seine Festrede gedankt haben, sondern auch dem Wettergott, der sich nach anfänglichem Zögern doch noch für ein richtiges Sommerwetter entschieden hatte – zum Vorteil der Vereinskasse.

### Das erste Vereinsheim:

#### Geräteraum mit Toilettenanlage

Wollte man weiterhin Veranstaltungen im Luitpoldpark durchführen und gleichzeitig den gesetzlichen Umweltauflagen gerecht werden, dann gab es nur zwei Möglichkeiten, adäquate



Geräteraum und Toilettenanlage 1979

sanitäre Anlagen bereitzustellen: Entweder man mietete pro Veranstaltung einen Toilettenwagen, der Ende der 1970er Jahre für ein Wochenende um die 450,- DM kostete, oder man baute eine Toilettenanlage. Das war auf den ersten Blick nicht günstiger, aber nachhaltiger und eine Investition in die Zukunft. Bei der Stadtverwaltung wurde im Juli 1977 der Antrag auf Genehmigung gestellt. Allerdings traf man dort nicht sofort auf offene Ohren. Bürgermeister Franz Stapfer scheute vor allem die Folgekosten, aber Paul Kraus sen. war damals nicht nur 2. Vorstand des Vereins, sondern auch

Stadtrat und als Mitglied des Pfarrgemeinderats sehr an einer positiven Entscheidung interessiert, also setzte er seine ganze Überzeugungskraft ein – zum Wohl für alle. Schließlich hing nicht nur die Veranstaltung des Pfarrfests von den sanitären Anlagen ab. Nachdem die Genehmigung der Stadt vorlag, konnte im Frühjahr 1978 der Kanal- und Wasserleitungsanschluss an das Stadtnetz ausgeführt werden.

An die Toilettenanlage wurde ein Geräteraum für den Verein angebaut, inkl. Kücheneinrichtung mit E-Herd, Spüle, Schrank und Geschirr. Die Kosten für den Bau wurden mit 73.182 DM veranschlagt. Diese Summe musste durch Spenden, unentgeltlich geleistete Arbeitsstunden und die Vereinskasse aufgebracht werden. 28 Vereinsmitglieder stellten in 1614 unbezahlten Arbeitsstunden ihre Arbeitskraft zur Verfügung, um den Bau im Zeitraum von März bis September 1979 fertigzu-

stellen. Die Planung hatte Vereinsmitglied Bau-Ing. grad. Walter Wanner übernommen. 2015 wurde die Toilettenanlage um ein WC für Menschen mit Handicap erweitert – eine Maßnahme, die längst überfällig war und einen großen Schritt in Richtung »Park für alle« bedeutete.

Im Jahr 1989 wurden die Vereinsfinanzen erneut für einen Anbau strapaziert. Der Verschönerungsverein besaß nun eine eigene Biergartenbestuhlung für das Heimatfest, dafür brauchte man Platz. Der neue Anbau fügte sich nahtlos in das bestehende Ensemble ein. Obwohl auch dieses Mal wieder viele

Vereinsmitglieder freiwillige Arbeitsstunden absolvierten – in das bevorstehende Heimatfest setzte man viele Hoffnungen, dass die Vereinskasse gefüttert wurde.

1997 war personell ein katastrophales Jahr für den Verein, denn beide Vorstandsposten wurden in diesem Jahr vakant. Zuerst verstarb der langjährige 1. Vorstand Hans Wanner und im gleichen Jahr der 2. Vorstand Michael Mayr. Die Vorstandschaft war also »verwaist«. Nach 24 sehr aktiven Jahren hatte Hans Wanner eine riesige Lücke hinterlassen, sein Nachfolger würde in große Fußstapfen treten. Mit der Ge-



Die Erbauer von Geräteraum und Toilettenanlage 1979 (jeweils von links nach rechts): Obere Reihe: Paul Kraus jun., Werner Kraus, Hans Schöffel, Ottmar Becker, Manfred Reiß, Otto Wruck, Jakob Weimeir, Josef Fischer, Franz Gschwendtner, Franz Seitz. Mittlere Reihe: Karl Keppeler, Paul Kraus sen., Horst Engel, Walter Nickles, Harry Kobel, Josef Rinninger, Benedikt Forstner, Franz Rau, Hermann Eberhard, Stefan Schnatterer, Franz Hofmann. Unten: Josef Reiß, Josef Kobel, Josef Etzig, Walter Wanner (Planung), Else Wanner, Hans Wanner (1. Vorstand), Sebastian Steininger, Georg Wagner, Walter Würstle, Ernst Wagner

**UHREN SCHMUCK  
KEPPELER**  
86830 SCHWABMÜNCHEN  
FUGGERSTR.4 - Tel.: (08232) 2700  
Fax: (08232) 73894



## Die Vorstandschaft zum 100-jährigen Jubiläum im Jahr 1975

*Stehend von links nach rechts: Manfred Reiß (Schriftführer), Josef Jehmiller, Adolf Lettenbauer (Erster Bürgermeister), Helmut Nagl (2. Vorstand), Hans Wanner (1. Vorstand), Horst Engel, Karl Kuppeler, (Kassierer), Ulrich Wagner (Redakteur), Karl Weckmer.  
Sitzend von links nach rechts: August Wehringer, Johann Peißl, Georg Seitz, Georg Schmid*

neralversammlung im März 1997 begann mit Neuwahlen die Amtszeit von Theo Mayr.

In seine Zeit als Vorstand fielen neben umfangreichen Sanierungsmaßnahmen im Luitpoldpark das 125-jährige Jubiläum des Verschönerungsvereins und der Bau der Mariengrotte. Damit einher ging die Sanierung des Rosenhügels. Doch er musste auch um das Bronzemedallion des Prinzregenten bangen, das 1999 gestohlen worden war. Mayr hatte bereits sein Fotoarchiv nach Vorlagen durchsucht, um Ersatz bestellen zu können, da erreich-

te ihn die gute Nachricht, dass das Relief »gerettet« werden konnte – dank des kunstinteressierten Polizeibeamten Ralf Eisele, der das Medaillon in einem Auktionskatalog entdeckt hatte.

Mayr trat 2003 aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wahl an, hatte aber seinen Nachfolger Max Schmidt bereits gut auf das Amt vorbereitet, als dieser zum Vorstand gewählt wurde. In Schmidts Zeit fällt die Aufregung um das Parkbähnle, das erst nach vielen behördlichen Hindernissen auf die Straße durfte. Aber auch die Restaurierung der 1749 geschaffenen Nepo-

muk-Statue, die 2004 wieder auf ihren Sockel gestellt wurde, begleitete er in enger Zusammenarbeit mit dem Gartenbauverein. 2005 ging der Verschönerungsverein erstmals mit einer Webseite online, und die in Schmidts Zeit eingeführte Mitgliederkarte bescherte Einkaufsrabatte in einigen Geschäften. Geblieben ist die Gewährung eines Mitgliederrabatts von 10 Prozent bei der BayWa.

Max Schmidt war es auch, den der Zufall zu den verschollenen Unterlagen des Verschönerungsvereins führte. Seit der Durchsichtung der Holzhey-Villa durch die amerikanische Militärpolizei bei Kriegsende galten die Unterlagen verschwunden. Umso schöner, dass diese fast lückenlose Dokumentation des Vereins ans Stadtarchiv übergeben werden konnte.

Schmidt begleitete außerdem die Flächenneuordnung im Luitpoldpark im Jahr 2008. Die vielen Grunderwerbungen von Stadt und Verein hatten einen unübersichtlichen Flickenteppich gebracht, so dass es zweckmäßig war, die Flächen zusammenhängend zu gestalten. Es musste vermessen und ein vernünftiger Wertausgleich gefunden werden, bis der Stadtrat dieser Neuordnung zustimmte. Im November 2011 legte Schmidt sein Amt nieder.

Der Verein brauchte also einen neuen Vorstand: Heinz Schwarzenbacher

wurde 2012 zum 1. Vorstand gewählt, Josef Mayer wurde 2. Vorstand. Bereits zu seinem Einstand rief Schwarzenbacher die Mitglieder auf, aktiver im Verein mitzuarbeiten, z. B. in Aktivgruppen. Sein Anspruch war von Anfang an, das kostbare Erbe der Gründerväter zu bewahren, aber die Anlage auch zu einem Park für *alle* Besucher zu entwickeln – mit Bewegungs- und Spielmöglichkeiten, aber auch mit Zonen für Entspannung und Ruhe.

In seiner Amtszeit hat der Park große Fortschritte gemacht, ohne zum Gaudium abzudriften. Der Niedrigseil-Klettergarten ist unbestritten eine Attraktion, die Discgolf-Anlage wird man überdenken müssen, denn einige Bäume trugen Schäden von Scheibenfehlwürfen davon.

Als die Mitgliederversammlung 2014 eine Rekordteilnahme von 169 Mitgliedern verzeichnete, war klar, dass da »heiße Eisen« zur Diskussion standen. Der Plan, einen Biergarten zu installieren, hatte viele Mitglieder mobilisiert. Während die einen um die Ruhe im Park fürchteten, freuten sich andere, dass man nun endlich in schöner Umgebung Brotzeit machen konnte. Das Resultat ließ manchen Kritiker bald verstummen. Der Biergarten war vom ersten Tag an ein Erfolg. Der Nachfolger des ersten Pächters (Dieter Huber), Jörg Zobel, brachte zusätzlich

*Herzlichen Glückwunsch zum 150-jährigen Vereinsjubiläum!*



**Flachdach- und Profiblechbau · Dachdeckerei  
Industrie- und Edelfassaden · Dachbegrünungen**

**86830 Schwabmünchen · Telefon 08232/9666-0  
E-Mail [info@kraus-dachbau.de](mailto:info@kraus-dachbau.de)**

2020 eine Almhütte in den Park, die auch für Feiern gebucht werden kann.

Der »Blühende Garten«, der Teil des Trios unter dem Oberbegriff »Gärten im Wandel der Zeit« ist und teils von LEADER, teils von der Schöffel-Stiftung finanziert wurde, konnte 2022 eingeweiht werden. Der erste Kontakt mit dem Stifter Hubert Schöffel aber ist Heinz Schwarzenbacher zu verdanken.

2017 war erneut die Platznot im Vereinsheim groß. Das bestehende Gebäude platze aus allen Nähten. Raum für 200 Biertischgarnituren, Arbeitsgeräte und das Parkbähnle, das im Städtischen Bauhof untergestellt war, musste geschaffen werden. Auch die Werkstatt war viel zu klein geworden. Ein zeitgemäßer Besprechungsraum war ebenfalls ein Herzenswunsch. Der Verein setzte bei diesem Projekt auf viel Eigenleistung, um Kosten zu sparen

und wurde letztendlich belohnt mit einem »gut bestellten Haus«.

150 Jahre nach seiner Gründung ist der Verein gebäude- und gerätetechnisch auf dem neuesten Stand, mit einer Inneneinrichtung, wo die Arbeit Freude macht und einem breit gefächerten Veranstaltungskalender für alle Bürger und Bürgerinnen.

Als Bürgermeister Oeschey 1925 zum 50-jährigen Jubiläum des Verschönerungsvereins das Wort ergriff, meinte er: »Der Verschönerungsverein hat bereits einen weiten Weg zurückgelegt und ist nunmehr am fünfzigsten Meilenstein angelangt, an einem Punkt, an dem sonst der Höhepunkt erreicht ist, an dem langsam der Abstieg beginnt.« Er war sich aber sehr sicher, dass dies bei diesem Verein nicht zuträfe. Er würde heute, nach dreimal 50 Jahren, sicher nichts anderes sagen.

**SDS**  
ELEKTROTECHNIK

Regel- und Schaltanlagen  
Heizung · Lüftung · Klima  
GLT + DDC + Systeme  
Beratung · Planung · Ausführung

Wir suchen Verstärkung – werde Teil unseres Teams!  
Elektriker, Azubi gesucht

Augsburger Str.72 · 86830 Schwabmünchen · Tel. (08232) 78688  
Mail: k.dankert@sdset.de · [www.sds-msr-technik.de](http://www.sds-msr-technik.de)

Wir gratulieren dem  
Schwabmünchner  
Verschönerungsverein

zum  
**150-jährigen  
Jubiläum!**

### Ein tonnenschweres Dankeschön an verdiente Unterstützer

Dieser Stein steht für ein Dankeschön an die Menschen, die mit Arbeitskraft, Engagement und Ideen die Anlage und den Fortbestand des Luitpoldparks sicherten. Bevor die Stadt ab 1966 die Instandhaltung des Parks übernahm, wurden vom Verein Saisonkräfte und ein festangestellter Vorarbeiter beschäftigt – der Parkwächter.

*Kaspar Hafner* war der Parkwächter der ersten Stunde, von 1900 bis in die 1940er Jahre. Die Ehrung auf dem Stein erlebte er nicht mehr, er wäre sicher sehr stolz gewesen. Ihm folgte *Kaspar Käßmeier* in dieser Aufgabe, bis er Mitte der 1960er Jahre mit 78 Jahren in Ruhestand ging. *Kaspar Schäfer*, Gründer und früherer Wirt des Gaststätte »Hiltensfinger Keller«, betreute ehrenamtlich mit viel Engagement fast 20 Jahre lang den Afrawald.



(Foto: M. Reichenauer)

Ulrich Wagner war Redakteur der *Schwabmünchner Allgemeinen* und unterstützte den Verein als Freund, Mitglied und vor allem bei der Öffentlichkeitsarbeit.

Vor einiger Zeit wurde der Jurakalkstein nördlich des Spielplatzes generalüberholt und die Namensliste erweitert: Der Konstrukteur des jetzigen Parkbähnles, *Alois Gah*, und der langjährige Leiter des Städtischen Bauhofs, *Karl Wich*, dem der Park nicht nur beruflich am Herzen lag, wurden auf dem Stein verewigt.

**GIRR**  
LOGISTIK

- / SPEDITION
- / TRANSPORT
- / LOGISTIK
- / HIGHTECH
- / LAGER

together we move the future

## Kostbares Erbe - bleibende Werte

Mit dem Bau von Spazierwegen, der Fassung der Afraquelle, der Errichtung des Alpenzeigers und Dreizehnlinden und mit dem Luitpoldpark hat der Verein bleibende Werte für Schwabmünchen und seine Bürger geschaffen.

### Die Afraquelle und der Afrawald

Die Quelle am Fuß des Heimbergs – so die alte Bezeichnung für den Hang, an dem das Gelände zum Wertachtal abfällt – geht möglicherweise bis in die Merowinger-Zeit (1. Jh. n. Chr.) zurück. Es ist anzunehmen, dass das Wasser früher kräftiger sprudelte, denn der Quellbach wurde dazu ausersehen, die Wasserversorgung Schwabmüchens zu verbessern. Der Inhaber der Brauerei ›Zur Post‹, Michael Tressel, ließ 1845 am Weg durch den Afrawald einen Wasserturm mit Pumpwerk errichten, die Gemeinde sicherte sich vertraglich die Übernahme nach einer Laufzeit von 18 Jahren. Heute verdient das spärliche Rinnsal die Bezeichnung ›Bach‹ nicht mehr.

Diese Quelle muss für den Bankier Anton Maurer ein Lieblingsplatz gewesen sein, denn daraus wollte er etwas ganz Besonderes schaffen. Er konnte den Verein für diesen Gedanken begeistern, so dass es im Protokoll der Ausschusssitzung vom 26. Mai 1897 hieß:

*»Man kam in dem Gedanken einigend zusammen, daß im Laufe dieses Jahres die Fassung in Muschelform mit schönen Steinen in Angriff zu nehmen sei...«. Der Verein wollte für den Ankauf von Findlingen und Tuffsteinen mit »Steinlieferanten in Unterhandlung treten«. Im gleichen Protokoll wurde festgehalten, die Bevölkerung solle »In Wort und Schrift auf das neueste Projekt aufmerksam gemacht und dadurch Sympathieerweckt werden.« In der Ausschusssitzung im Oktober 1897 wurde schriftlich festgehalten, dass sich die örtliche Geistlichkeit mit einer Geldspende und einer Afrastatue beteiligen wollte.*

Auch wenn Afrawald und Afraquelle auf städtischem Grund liegen, so trug die Gemeinde 1935 den Wunsch an den Verschönerungsverein heran, die Pflege zu übernehmen und den Afrawald in gleicher Weise zu bepflanzen wie den Luitpoldhain. Dass diese Aufgabe nicht einfach war, stellte sich schnell heraus. Borkenkäfer, Baumkrankheiten und Wildverbiss erschwerten das Wachstum, über viele Jahre musste die Bepflanzung immer wieder erneuert werden. Der Neube-pflanzung von 1951 im Afrawald, am Wasserturm und am Bader-Huber-Weg wurde *»zu 90 % kaputt«* attestiert. Die Schuld lag teils an schlechtem



*Die Freiwillige Feuerwehr Schwabmünchen gratuliert herzlich zu 150 erfolgreichen Jahren!*



**Gerne schützen wir alles Lebenswerte und Schöne in unserer Stadt!  
24 Stunden am Tag - 365 Tage im Jahr!**

**Feuerwehr Schwabmünchen -  
wir helfen, wenn Sie in Not sind**

Pflanzmaterial, teils auch an gedankenlosen Spaziergängern. Von einem »sterbenden Wald« wurde auch in der Generalversammlung im Mai 1964 berichtet. Eine Baumkrankheit hatte die meisten Fichten befallen. Aber es gab auch Erfreuliches zu berichten: Im Zuge der Restaurierung im Jahr 1951 legten Arbeiter nicht nur überwucherte Felsgruppen frei, sondern auch eine Steintreppe mit elf Stufen. Bei weiteren Arbeiten um die Grotte wurde 1957 ein Teil des Schilfs gemäht und zum Vorschein kamen drei idyllisch gelegene Weiher. Nicht nur der »Wald« war ein ständiges Sorgenkind, auch die Afrastatue wurde einige Male Ziel von Diebstahl oder Vandalismus. Eine der ausdrucksstärksten Afrastatuen schuf die Schwabmünchner Künstlerin Catalina Mayer 1991. Wer immer diese Figur zerstörte, er muss ein Banause gewesen sein. Im Zuge der Sanierungs-



Die von Catalina Mayer gestaltete Statue aus dem Jahr 1991 (Foto: Catalina Mayer)

arbeiten 2002 musste die Statue also erneut ersetzt werden. Dieses Mal war der Schöpfer ein Künstler aus Südtirol. Nach dem kirchlichen Segen in der Stadtpfarrkirche zog die neue Figur in die Grotte ein – diebstahlsicher hinter dickes Glas und ein robustes Metallgitter.



Die Afragrotte 2025 (Foto: M. Reichenauer)



Die Statue aus dem Jahr 2002 (Foto K. Wich)

Der schmale Waldstreifen und die Quelle sind einem ständigen Spannungsbogen ausgesetzt: Die Grenzen zwischen gepflegtem Naherholungsgebiet und Sumpfgelände sind fließend. Versandung und Verschlammung im Durchfluss unter der Schwabegger Straße führen oft zu Wasserhochstand im südlichen Afrawald – keine gute Basis für die meisten Bäume. Mittlerweile begeistert sich auch der Biber für das Gelände und man darf gespannt sein, ob dieser Platz jemals wieder die Magie ausstrahlen wird, die er einst hatte, als Anton Maurer in Eigenleistung und nach eigenen Entwürfen dieses Waldstück am »Heimberg« gestaltete.

### Der Alpenzeiger und Dreizehnlinden

Der Veloziped-Verein, der sich in den Jahren 1884 bis 1909 dem frühen Radsport verschrieben hatte, war einer der kurzlebigsten, aber äußerst aktiven Vereine in der Gemeinde. Ihm verdankt Schwabmünchen einen der schönsten Aussichtspunkte – bis rege industrielle Bautätigkeit im Süden der Stadt den freien Blick auf die Alpen bei Föhn verstellte.

Der genannte Verein übereignete dem Verschönerungsverein bei seiner Auflösung das Vereinsvermögen als zweckgebundene Spende. »Das Vermögen des Clubs – ca. 450 M. – ist zur Er-

richtung eines Alpenzeigers zu verwenden, derselbe soll ein Gedenkstein des Clubs sein und ist mit einer entsprechenden Aufschrift zu versehen.« Außerdem sollten dreizehn Linden gepflanzt werden »zur Erinnerung an die große Zeit von 1813 und die Erinnerungsfeier von 1913«. Das Grundstück wurde 1915 wunschgemäß mit dreizehn Linden bepflanzt – der Platz ging als ›Dreizehnlinden‹ in die Vereins- und Stadtgeschichte ein.

Bereits im Jahr 1903 war die Absicht, einen Alpenzeiger zu errichten, in einem Ausschussprotokoll erwähnt worden. »Der längst gehegte Wunsch, für die hiesige Gegend ein Gebirgspanora-

ma zu besitzen, wird in Erfüllung gehen. Das vom Ulrichsturm in Augsburg aufgenommene Panorama soll ... auf unsere Verhältnisse geprüft werden.« Weiter heißt es, man plane einen Aussichtsturm an einem erhöhten Punkt; ein Zeichner der Lithographischen Anstalt Kaufbeuren sollte die erstellte Aufnahme überarbeiten und das Alpenpanorama anfertigen. Doch dann ruhte das Projekt für viele Jahre. In der Zwischenzeit war Dreizehnlinden in das Naturdenkmalbuch eingetragen worden. Die Begründung lautete: »Die Erhaltung der Linden ist wegen ihrer volkskundlichen Bedeutung von öffentlichem Interesse.« Dieser Beschluss auf der Basis des Reichsnaturschutzgesetzes aus dem Jahr 1935, seit 1976 Bundesnaturschutzgesetz, garantiert, dass die mehr als 100 Jahre alte Linden weiterhin Schatten spenden dürfen.

1937 griff Vorstand Eugen Holzhey den Plan für einen Rundpavillon wieder auf. Nach dem Vorbild eines Alpenzeigers in Dachau und nach Plänen des Schwabmünchner Architekten Karl Scherz wurde der kleine Aussichtspavillon im Jahr 1938 eingeweiht. Mit Wimpeln und Girlanden geschmückt und umweht von Hakenkreuzfahnen – immerhin hatte die Gemeinde den Bau mit einem Zuschuss gesponsert – sollte der Alpenzeiger der Öffentlichkeit übergeben werden. Doch plötzlich einsetzender Gewitterregen ließ die Fest-



Der Alpenzeiger 1952: Schlittenberg und Aussichtspunkt (Fotos: A. Merk)



gäste schnell im Schützenheim Einkerkehr halten. Ob die Gewitterwolken ein Vorzeichen dafür waren, dass dem Alpenzeiger ein kurzes Leben beschieden war? Beim Bombenangriff am 4. März 1945 wurde er schwer getroffen, aber bereits 1950 wieder in Form gebracht. Dass ausgerechnet an diesem schönen Platz 2024 Hakenkreuzschmierereien angebracht wurden, ist

# 150 JAHRE EINSATZ FÜR SCHWABMÜNCHEN

Die CSU Ortsverbände Klimmach-Birkach,  
Mittelstetten und Schwabmünchen sagen



## DANKE!



www.csu-schwabmuenchen.de

Näher am Menschen



Diese Karte entstand Ende des 19. Jahrhunderts, so also sah die erste Ausbaustufe der »Anlage« aus (Postkarte: Archiv Pfandzelter)



Diese Postkarte zeigt die Situation 1906, als die Steingruppe mit Medaillon bereits ausgeführt war (Postkarte: Stadtarchiv Schwabmünchen)

traurig und bitter – man kann nur hoffen, dass dies »nur« ein Zeichen von Dummheit und Ignoranz war.

Zum Bau des Aussichtspavillons hatte es 1937 auch eine kritische Stimme gegeben. Ein Bürger sprach sich dafür aus, statt des Alpenzeigers als günstigere Möglichkeit eine Tafel mit dem Alpenpanorama in der Nähe der Feldkapelle aufzustellen. Im Jahr 2025, wo der Blick auf die Berge durch Industriebauten verstellt ist, scheint dieser Vorschlag gar nicht mehr so abwegig.

### Der Luitpoldpark

Das größte Vorhaben des Verschönerungsvereins – finanziell und arbeitstechnisch – ist und war die Planung, Anlage und Pflege des Luitpoldparks. Das Gelände westlich der Singold bei den »Unteren Krautgärten« taugte zwar

nicht als landwirtschaftliche Nutzfläche, aber doch für die Vision, einen Park zu errichten, der den Englischen Garten in München zum Vorbild hatte. Gewagt – ja, vielleicht – aber heute sehen wir, dass sich der lange und manchmal steinige Weg gelohnt hat. Der gerade gegründete Verein engagierte Saisonkräfte, die bereits 1875 mit der Bearbeitung des Geländes begannen. Bis 1889 sollen dort 2.600 Bäume eingesetzt worden sein! Das Sumpfgelände wurde entwässert und in eine Weiheranlage umgewandelt, in die 1892 die ersten Goldfische einzogen. Hatte das mühsam bearbeitete Gelände bis dahin einfach »d' Anlag'« (*die Anlage*) geheißen, so erhielt sie 1891 endlich einen klangvollen Namen: anlässlich des 70. Geburtstags des Prinzregenten wurde aus der »Anlage« der »Luitpoldhain«.

Hochzeiten  
Geburtstage  
Wine & Dine  
4 Hands Dinner







Wertachweg 2  
86830 Schwabmünchen  
☎ 0821 586888  
restaurant@das-singold.de

Die zweite Ausbaustufe begann um das Jahr 1906. Am östlichen Rand des Goldfischweihers wurde aus Tuffstein eine Felsformation errichtet. Der Hauptstein trägt seit 1906 ein Porträt des Prinzregenten Luitpold in Bronze, das in der »Königlichen Erzgießerei« in München produziert wurde. Diese Werkstatt hatte einen guten Ruf, hatte sie doch so gewichtige Damen wie die Münchner Bavaria geschaffen. Das Original wird heute im Museum der Stadt Schwabmünchen sicher verwahrt. Anlässlich der Feierlichkeiten zu »100 Jahre Königreich Bayern« im Juni 1906 wurde die Steingruppe eingeweiht. Eine kleine Tafel erinnert an das Jubiläum, das auch in Schwabmünchen feierlich begangen wurde. Nicht zu ver-

gessen die »Huldigung vor dem Reliefbildnis Sr. Königl. Hoheit«, wie dem Festprogramm zu entnehmen ist. Nicht nur in Schwabmünchen war die neue Parkanlage ein Begriff. 1898 schrieb der Geograph und Historiker Johann Konrad Wilhelm Friedrich Eduard Goetz in seinem zweibändigen Werk »Geographisch-historisches Handbuch von Bayern« (Band II, S. 969): »Schwabmünchen, Markt beiderseits der Singold, lagert 560 m. ü. M. in sehr beträchtlicher Ausdehnung inmitten reicher Fluren. Seine zahlreichen Gärten und seine schattigen Spazierwege, bzw. Anlagen, wie der Luitpoldhain, und viele neue stattliche Wohngebäude sichern dem Ortsbilde einen durchaus vorteilhaften Eindruck. ... « Die Aktivi-



**ZULLI's**  
Kneipe

Schwabmünchen  
Schrankenplatz 7

☎ 08232 7629092   ✉ info@zullis.de   🌐 www.zullis.de

täten des Verschönerungsvereins zeigten also auch auswärts Wirkung. Dass der Park eine Wohltat für den Ort war, blieb auch dem *Schwabmünchner Tagblatt* am 1. Mai 1923 nicht verborgen: »...Wenn wir auch in Schwabmünchen mit der Mannigfaltigkeit und Schönheit der Natur nicht so reich bedacht wurden, so fehlt uns doch in unmittelbarer Nähe des Marktes ein trauter Erholungsplatz nicht. Der Luitpoldhain, vom Verschönerungsverein in besten Zustand gesetzt, ist wirklich ein trauter Ort und Fremde sind voll des Lobes über die Anlagen.« Eine Rohrleitung von der Singold, deren Abzweig in Höhe der Kreuzung Singold-/Wiesstraße liegt, sorgte bereits seit 1903 für mehr und frischeres Wasser. Der Springbrunnen war die spritzige Errungenschaft des Jahres 1911. Bis 1982 wurde die Fontäne aus der öffentlichen Wasserversorgung gespeist, dann investierte der Verschöne-

rungsverein in eine Umwälzpumpe. Um 1914 kam der Eisweiher, der »Untere Weiher«, an der Krumbacher Straße in den Besitz des Verschönerungsvereins. Er gilt als das kälteste Gewässer des Parks. Bevor es den Eislaufplatz an der Jahnstraße gab, war der Eisweiher ein begehrtes Ziel für Schlittschuhläufer. Ein weiterer Zugewinn war die Klöckwiese, die Hermann Klöck – wie erwähnt – dem Verschönerungsverein vermacht hatte. Für das Alpinum aus den 1920er Jahren dürfte das Erbe Hermann Klöcks ebenfalls Verwendung gefunden haben. Der Stein, der an Hermann Klöck erinnert, bildete ursprünglich das Zentrum des liebevoll angelegten Steingartens und der dort aufgestellten Bänke. Nachdem die Schwabmünchnerin Lotte Marxer dem Verein eine stattliche Summe hinterlassen hatte, wurde aus dem Alpinum in den 1970er Jahren ein Rosenbeet. Das beliebte »Sonnenbänke«



**MALEREI RUCHT**

Augsburger Str. 5 · 86830 Schwabmünchen  
Telefon 08232 9597090 · daniel.rucht@gmx.de

inmitten zahlreicher Rosenstöcke wurde im Jahr 2000 neu gestaltet. Dafür gab es einen triftigen Grund ...

Im Verein war der Landwirt Georg Höfer als Konstrukteur des Kolping-Bähnles bekannt, aus dem später das Parkbähnle hervorging. Mit der aus hellem Holz geschnitzten Madonna gelang Höfer ein Meisterstück ganz anderer Art. Er stiftete die Skulptur mit den zarten Gesichtszügen dem Verschönerungsverein, der für einen passenden Rahmen sorgen wollte.

So belohnte der Verein sich und viele Parkbesucher zum 125-jährigen Jubiläum mit einer Mariengrotte, die Architekt Werner Kraus quasi um die filigrane Figur herum plante.

Mit Unterstützung zahlreicher Spenden von Privatleuten und aus der Schwabmünchner Geschäftswelt sowie durch viel Eigenleistung entstand ein neuer Anziehungspunkt, der am 16. Juli 2000 eingeweiht wurde. Der Park gab aber schon früher den würdevollen Rahmen für große Messen wie die zu Fronleichnam; 1976 wurde die erste Maiandacht unter freiem Himmel gefeiert.

### Die Westerweiterung

Der Verschönerungsverein hatte seit 1950 Krautgärten zugekauft und die Stadt gewann durch Tausch, Schenkung oder Kauf ebenfalls Gelände hinzu. Ein moderner Stadtpark sollte daraus entstehen – mit professioneller



Hans Kraus beim Hebaußpruch

Hilfe. Der Kontakt mit Waldemar Palten von der Bayerischen Seen- und Schlösserverwaltung kam durch Bürgermeister Richard Wagner zustande. Nach einer gründlichen Bestandsaufnahme legte Palten im April 1966 einen ersten Entwurf vor. Manche Großstadt könne die Kreisstadt Schwabmünchen um diesen Park beneiden – so das Urteil des Fachmanns. Paltens Ideen waren nicht ganz neu: Eine ähnliche Philosophie hatte Anton Maurer vor etwas mehr als 70 Jahren geleitet – mehr Licht, weniger Bäume, viel Wasser. Waldemar Palten stellte einige Eckpunkte auf, die in den nächsten Jahren Schritt für Schritt und je nach Finanzlage umgesetzt werden sollten: eine dichte Randbepflanzung zur Aufnahme von Lärm und Staub, kleine und große Teiche, ein attraktives Wegenetz, großzügige Rasenflächen mit ein-

zelnen Bäumen und die Erweiterung und Erneuerung der Spielplätze.

Bevor die Arbeiten richtig losgingen, fiel noch eine Entscheidung ganz anderer Art mit weitreichender Bedeutung: **der Luitpoldhain wurde zum Luitpoldpark**. Vorstand Helmut Nagl wandte sich nach einem Beschluss in der Ausschusssitzung des Verschönerungsvereins vom 22.3.1968 mit folgendem Antrag an den Stadtrat:

»... Die Bezeichnung Hain ist irreführend, da Hain gleichbedeutend mit ›Wald von gleichartigen Bäumen‹ ist, z. B. Pinienhain, Birkenhain, Buchenhain usw. Da es sich in unserem Falle jedoch um ein Mischgehölz sowie um eine künstliche Anlage mit geplanten bzw. freigelegten Wegen, verbunden mit Staudengehölz, also um eine Grünanlage handelt und auch als solche weiter ausgebaut

## Steuern?

Wir machen das

VLH.

**Mandy Fahrmeier**  
Beratungsstellenleiterin

Ferdinand-Wagner-Str. 11 · 86830 Schwabmünchen  
Mandy.Fahrmeier@vlh.de

☎ **08232 807 88 88**

[www.vlh.de](http://www.vlh.de)



Das  
zahlt sich  
aus.



Vereinigte  
Lohnsteuerhilfe e.V.  
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBe

werden soll, ist die Bezeichnung ›Parkrichtiger und der Allgemeinheit in der Vorstellung wesentlich verständlicher.« Im Juni 1968 befasste sich der Stadtrat mit der Namensänderung und entschied schließlich positiv.

Unter neuem Namen wurde die Erweiterung der Anlage weiter vorangetrieben und bescherte dem Park als eine der ersten Maßnahmen 1968 einen Schlittenberg. Der acht Meter hohe Hügel wurde mit Aushubmaterial aufgeschüttet, das bei der Kanalisation der Fuggerstraße angefallen war. Fortan hieß er ›Monte Kanale‹. Parkbesucher finden ihn jedoch überhaupt nicht anrühlich und genießen im Sommer die Aussicht, im Winter wird mit allerlei Gerät den Hügel hinuntergerutscht.

Nachdem im April 1966 die Pläne Palten auf dem Tisch lagen und im gleichen Jahr die Ausführung in Angriff genommen worden war, stellte sich

1967 für Bürgermeister Adolf Lettenbauer, den Amtsnachfolger Richard Wagners, die Situation so dar, dass Schritt für Schritt vorzugehen sei, um auf die personelle und finanzielle Situation der Stadt und des Verschönerungsvereins Rücksicht zu nehmen.

Dass die Erweiterung des Luitpoldparks im Jahr 1975 erfolgreich und mit überschaubaren Personalkosten abgeschlossen wurde, machte das ›Gesetz über die Leistungen und Aufgaben zur Beschäftigungssicherung und zur Förderung des Wirtschaftswachstums‹ (AFG) möglich: das Arbeitsamt stellte sechs Arbeitskräfte aus der Baubranche zur Verfügung und übernahm auf der Basis dieses Gesetzes die Kosten für das dringend benötigte Personal. Im April 1975 wurden für 3500 m<sup>2</sup> Wasserfläche 1500 m<sup>3</sup> Erde und Kies ausgehoben. Für den größten Teich mit 2000 m<sup>2</sup> Wasserfläche



**Staudenbräu**  
Das Bier Ihrer Heimat

Grimoldsrieder Str. 2 · 86877 Walkertshofen · Tel. 08239 507  
info@staudenbraeu.de · www.staudenbraeu.de

plante Waldemar Palten eine begehbare Insel. Um die Seen mit Wasser zu versorgen, wurde der Feldgießgraben angezapft. Nach neun Jahren, unzähligen Arbeitsstunden und einer Investition von viel Geld war es soweit: Der vergrößerte Luitpoldpark konnte der Öffentlichkeit präsentiert werden. Damals war das Gelände noch ein wenig kahl, mittlerweile ist ein wunderbar bewachsener Park daraus geworden. Stadtkämmerer Wild hatte für den neuen modernen Stadtpark 140.000 DM veranschlagt, davon kamen 90.000 DM durch Zuschüsse und 40.000 DM durch Spenden herein. Der Verschönerungsverein steuerte als Geldleistung 20.000 Mark bei. Die vielen ›Arbeitspenden‹, die der Verein verzeichnen konnte, lassen sich nicht in DM fassen. Nachdem diese große Hürde genommen war, konnten weder Stadt noch Verschönerungsverein die Hände in den Schoß legen, denn immer wieder

standen Sanierungen und Umbauten an. 1996 war es ein neuer Spielplatz, 1997 stand die Neubepflanzung des südöstlichen Teils an. In den Folgejahren wurden die Weiher ausgebaggert, saniert und neu gefasst. Bürgermeister Hans Neumann sorgte für ein ›Meilenstein-Zitat‹, als es 1999 um die Neufassung des Entenweihers ging: ›Stein ist auch Natur‹, also wurde dieses Mal statt der bisher verwendeten Bongossi-Matten Stein verarbeitet. Die Rundbank, die im Zuge der Sanierung 2001 beim Eisweiher aufgestellt worden war, dort aber nie richtig Anklang fand, wurde 2025 aufgehübscht und fand auf dem Festplatz einen neuen Standort. Manchmal ist es eben ein zweiter Anlauf zum Publikumsliebbling nötig. Apropos Publikumslieblinge: Einige Objekte haben in den letzten Jahrzehnten Parkgeschichte(n) geschrieben. Man kann nicht jedes Spielgerät beschreiben, das mittlerweile in den Luit-



**Emobil Wiedenmann** mit uns in die Zukunft

HOCHWERTIGE PRODUKTE UND LÖSUNGEN IM BEREICH DER E-MOBILITÄT

**Wir halten Sie mobil!**  
... mit einer breiten Palette von **Seniorenmobilen**

Emobil Wiedenmann · Showroom in der Bahnhofstraße 14 · Tel. 08232/5022518 · 86830 Schwabmünchen

poldpark Einzug gehalten hat. Aber es gibt ein paar Meilensteine, deren Geschichten so spannend sind, dass sie einfach erzählt werden sollten.

### Das Wasserrad

Am 9. August 1980 jubelte die Schwabmünchner Zeitung: »Am nördlichen Abfluß des Luitpoldweihers hat Jakob Weimeir, Bauaufseher beim Kreisbauamt, ein Wasserrad kostenlos dem Verschönerungsverein zur Verfügung gestellt, dessen lebendiges Geplätscher nervenberuhigend ist und gut in den Park passt.«

Niemand rechnete damit, dass das Plätschern einen Anlieger keineswegs beruhigen würde. Doch auch Bürokratie, Nachbarschaftsstreitigkeiten und Vandalismus brachten das von Jakob Weimeir gebaute Rad nicht endgültig zum Stillstand. 2009 reparierte und überarbeitete es Alois Gah fachgerecht.

Nach ein paar weiteren Eingriffen arbeitet das Rad nun fast geräuschlos, so dass am Ablauf des Goldfischweihers wieder Ruhe eingekehrt ist.

### Das Parkbähnle

Bevor Benefiziat Markus Bader und der damalige evangelische Pfarrer Dieter Schinke dem neuen Bähnle ihren himmlischen Segen und damit den TÜV von »ganz oben« erteilen konnten, mussten unzählige Arbeitsstunden und ein irdischer Behörden-Marathon überstanden werden, bis das Gefährt erstmals 2003 zur 100-Jahr-Feier der Stadt auf die Straße durfte. Seitdem bereichert das Menkinger Parkbähnle jedes Fest im Park.

Genehmigungen, Richtlinien, Gewerbebeanmeldung, Scheibenbremsen – Georg Höfer, der Schöpfer des Vorgängermodells, hätte sich sicher gewundert über so viel Bürokratie, als er mit eini-

gen Mitstreitern zur 100-Jahr-Feier der Schwabmünchner Kolpingfamilie einen kleinen Zug gebaut hatte, das »Kolping-Bähnle«. Als Georg Höfer sen. starb, übereigneten die Erben den kleinen Zug dem Verschönerungsverein. Von da an war das Höfer-Bähnle mit seiner Traktor-Lokomotive und den beiden Waggons bei Festen des Vereins der Hit. Doch das Bähnle wurde gebrechlich und überstand den TÜV nicht mehr. Alois Gah, langjähriges Vereins- und Vorstandsmitglied, organisierte einen Neubau der Bahn. Ein gebrauchter Traktor wurde angeschafft, entsprechend umgebaut und verkleidet. Zwei Waggons mit je acht Sitzplätzen für Kinder erhielten zusammen mit der »Lokomotive« einen bunten Anstrich. Die erste Fahrt war beim Stadtfest 2003 geplant. Doch die Regierung von Schwaben als Genehmigungsbehörde verlangte ein TÜV-Gut-

achten über zwei Wagen und die Lok sowie ein komplettes Zuggutachten, die Beantragung eines Personenbeförderungsscheins, polizeiliches Führungszeugnis für den Antragsteller, ein Wirtschaftsgutachten über die finanzielle Situation des Vereins, Gewerbebeanmeldung, technische Nachrüstung von Druckluftbremsen etc. – die Hindernisse schienen unüberwindlich.

Hilfe kam vom damaligen Landrat Dr. Vogele, der ein Schlupfloch fand: eine »Brauchtumsfahrt« kann vom Landratsamt genehmigt werden, wenn ein TÜV-Gutachten vorliegt und der Zug in einem gesperrten Bereich mit max. 6 km Höchstgeschwindigkeit fährt. Der TÜV kam, sah und prüfte: Das Bähnle bekam nach spannender Testfahrt den begehrten Stempel. Seit diesem Tag ist das Menkinger Parkbähnle eine Institution im Park. Durch den 90 m<sup>2</sup> gro-



**AUTOSTATT STAHL**

@ autostahl@outlook.com • ☎ 08232 184 601 11

**www.autostatt-stahl.de**



## Kanzlei Dr. Baumann

Diplom-Kaufmann  
Dr. rer. pol. Franz Baumann  
Wirtschaftsprüfer – Steuerberater

Frankenstraße 12  
D-86830 Schwabmünchen  
Tel. 08232/908037  
Fax 08232/908047  
info@DrFranzBaumann.de  
www.DrFranzBaumann.de



### Luitpold Alm – Deine urige Oase im Herzen des Parks!

Genießt hausgemachte Schmankerl, kühle Biere & gemütliches Alm-Flair – ob in unserer rustikalen Hütte oder auf der sonnigen Terrasse.

Wir verwöhnen dich mit:

- Täglich frisch zubereiteten Spezialitäten
- Ausgesuchten Biersorten und Getränken
- Bayerischer Gemütlichkeit pur

Dein Luitpold Alm-Team freut sich auf deinen Besuch!



[www.luitpoldalm.de](http://www.luitpoldalm.de)

Wir bedanken uns beim Verschönerungsverein für die Zusammenarbeit und wünschen alles Gute zum Jubiläum.

Biergarten im Luitpoldpark – Dein schattiger Selbstbedienungs-Biergarten!

Schnell, lecker & unkompliziert:

- Hausgemachte Schmankerl
- Frisch gezapfte Biere an der Theke
- Gemütliche Plätze unter alten Bäumen

Perfekt für spontane Treffen & gesellige Runden!



[www.biergarten-luitpoldpark.de](http://www.biergarten-luitpoldpark.de)

ßen Anbau an das Vereinsheim hat das Bähnle 2017 nun endlich auch ein Zuhause im Park gefunden.

### Der Biergarten

Bereits im Jahr 2000 wurde das Thema Biergarten im Park sehr kontrovers diskutiert. Vorstand Theo Mayer erntete damals viel Gegenwind, so dass niemand mehr dieses heiße Eisen anfassen wollte. Auch Jahre später war das Unternehmen ›Biergarten‹ noch umstritten. Was dann 2014 als Experiment mit einem kleinen Ausschank und einigen Bierbänken auf dem Festplatz begann, ist heute aus dem Park nicht mehr wegzudenken. Der jetzige Vorstand Heinz Schwarzenbacher und der erste Pächter, Dieter Huber, gaben nicht auf, auch wenn ihnen so manches scharfe Lüftchen ins Gesicht blies. Allerdings blieb der Biergarten nicht auf dem Festplatz. Der Verschönerungsverein investierte 25.000 Euro in einen Standort westlich des Festplatzes und richtete ein Wirtschaftsgebäude mit Küche und Ausschank ein.

Die Coronabeschränkungen brachten eine spürbare Zäsur in der Gastronomie, auch im Luitpoldpark-Biergarten war es still geworden. Doch Mitte Mai 2020 konnte der Biergartenbetrieb endlich wieder aufgenommen werden – mit einem neuen Pächter. Als erfahrener Gastronom aktualisierte Jörg Zobel die Speisekarte, bot Flammkuchen

und Pommes an. Regelmäßig stehen Extragerichte auf der Tafel. Neu ist die Luitpold-Alm, die auch einen Winterbetrieb möglich macht. Dass eine Holzhütte dieser Größe einen bürokratischen Vorlauf hat – klar. Nach einer vorläufigen Genehmigung für drei Monate kam im September 2021 der Beschluss des Bauausschusses, dass die Biergartenhütte nun wirklich sesshaft werden darf.

### Der »Park für Alle« – LEADER macht vieles möglich

LEADER steht für »Liaison Entre Actions de Développement de l'Economie Rurale« und bedeutet »Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft«. Die Abwicklung förderungswürdiger Projekte erfolgt durch Lokale Aktionsgruppen (LAG). Die für Schwabmünchen zuständige LEADER-Aktionsgruppe ist der Verein *Begegnungsland Lech-Wertach e.V.*

Die Stadt Schwabmünchen bewarb sich für eine Förderung über LEADER, um den Luitpoldpark im Zuge der Regionalentwicklung aufzuwerten – zunächst für die Projekte Niedrigseil-Klettergarten und Discgolf-Parcours. Beides wurde im August 2013 umgesetzt. Im Januar 2016 folgte die Bewerbung für ›Lebendiges Wasser im Luitpoldpark‹: Wasserspielplatz und

die neue Wassertretanlage wurden mit einem Förderbetrag von 110.591,00 Euro gefördert.

An die erste Wassertretanlage, die in der Nähe des Hexenhauses lag, erinnert nichts mehr. Sie wurde zurückgebaut und renaturiert, denn ein neuer Standort musste gefunden werden, nachdem eine Anliegerin sich belästigt gefühlt hatte. Im Mai 2018 wurden dann die neue Kneippanlage und der Wasserspielplatz im Beisein zahlreicher Ehrengäste feierlich eröffnet.

### Der »Park für Alle« – auch ein Anliegen des Vereins

Aber nicht nur EU-Fördertöpfe haben den Luitpoldpark beständig aufgewertet, auch der Verein selbst war nicht untätig. In den letzten Jahren wurden einige Investitionen getätigt: Mit Pumptrack, Tarzan-Schaukel, Hänge-

matten, Spielhäuschen, Tischtennisplatte und Inklusionsschaukel hat der Verein die Spielplätze sehr viel interessanter gemacht – für alle.

Außerdem wurden Steinbeete angelegt, 2018 ein mittlerweile üppig bewachsener Laubengang errichtet, seit dem selben Jahr ergießt sich über Tuffsteine das »Goldfischbächle« in den Goldfischweiher.

Als in einer Mitgliederversammlung der Wunsch nach einem Freiluftschach aufkam, fand der Verein 2016 in Hubert Schöffel, der selbst ein leidenschaftlicher Schachspieler und Mitglied im hiesigen Schachclub war, einen interessierten Mitstreiter und großzügigen Spender.

Der Höhepunkt des Jahres 2025: Die Einweihung des Pavillons inmitten des Blühenden Gartens – ein lange gehegter Wunsch des Vereins wurde wahr.



Als guter Gastgeber begrüßt der Verschönerungsverein die Parkbesucher seit 2019 mit einem besonderen Tor: Das Portal ist immer geöffnet – für alle. Der dreieinhalb Meter breite und mehr als zweieinhalb Meter hohe Durchgang wurde von Metallbauer Armin Göppel entworfen und realisiert und vom Rotary Club Schwabmünchen finanziert.

### Also herzlich willkommen!

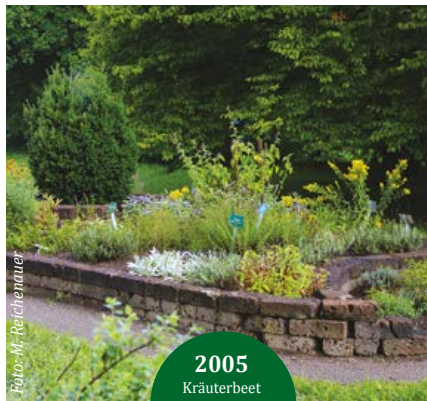
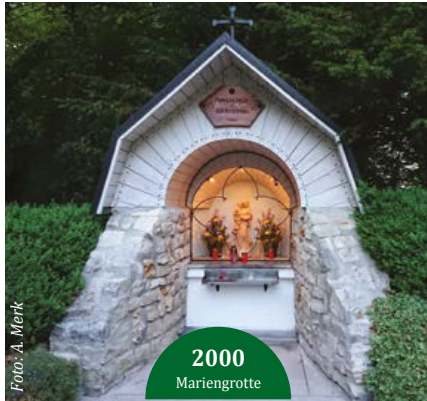


Einweihung des Portals 2019 (Foto K. Wieser)

### In Stein gemeißelt

Gleich nachdem man durch das Tor eingetreten ist, geht es nochmals zurück in die Kindertage dieser Parkanlage. Mehrere Findlinge erzählen von Männern und Frauen, die den Luitpoldpark vor 150 Jahren angestoßen haben und weitere Steine tragen Namen, die den Staffelstab weitergetragen haben. Der erste Stein wurde 1912 gesetzt, um Menschen zu ehren, die die Basis für Verein und Park gelegt haben. Las-

sen wir das *Schwabmünchner Tagblatt* zu Wort kommen: »In einem massigen Untersberger Felsblock, umgeben und überragt von dichtem Tannengrün, sind sie eingegraben: Fanny Klöck und Marie Zepf.« Dazu gesellten sich der erste Kassier Schreinermeister *Ludwig Maurer*, der kreative Bankier *Anton Maurer* und die Vorstandsmitglieder *Karl Rösle* und *Josef Bader*. *Sebastian Strobel* war Bürgermeister von 1906 bis 1918. *Eugen Holzhey* führte den Verein ab 1928 durch das Dritte Reich, *Karl Kroen* brachte den Verein durch die ersten Nachkriegsjahre. Der große Stein links des Eingangs trägt die Namen der Männer, die in den ersten Jahren den Vorstand stellten. Der Kaufmann *Carl Keck* war Gründungsvorstand, der erste gewählte Vorstand *Sigmund Rueff*. Ihm folgten *Anton de Crignis*, Oberlehrer *Johann Rösch*, Justizrat *Leonhard Bunk* und der Pädagoge *Otto Metzger*. Dass der langjährige Geschäftsführer *Martin Schuppert*, als »Martin Schubert« in Stein gemeißelt wurde – der Fehlerteufel kennt eben keine Gnade. Der dritte Stein zirka 20 Meter nördlich der »Gründersteine« zeigt die Vorstände nach dem Zweiten Weltkrieg. Ab 1951 war *Martin Stuhler* Vorstand, ihm folgten *Hans Wanner*, *Georg Schmid*, *Helmut Nagl*, *Theo Mayr*, *Max Schmidt*. Und natürlich seit 2012 *Heinz Schwarzenbacher*, der sich in dieser Chronik zum Interview stellen wird.



## Insektenschutzgitter und Lichtschachtdeckungen vom Fachmann – immer die passende Lösung.



**INSEKTENSCHUTZ**  
**Rabus**



**Christian Rabus**  
Alpenstraße 12a · 86836 Lagerlechfeld  
Tel. 08232-503 10 02 · Mobil 0171/710 27 10  
E-mail: info@insektenschutz-rabus.de  
[www.insektenschutz-rabus.de](http://www.insektenschutz-rabus.de)



1999: Das Medaillon – nach Diebstahl zurück im Park



Gartentage 2017: Eine Eule als Geschenk für den Verein



Kabelverlegung für die Parkbeleuchtung



2017: Der erste Stammtisch



Das Biergarten-Team seit 2020: Jörg und Philipp Zobel



2023: Spaß beim Vereinsausflug – Floßfahrt Lechbruck



2024: Jahresabschlussfeier in der Luitpold-Alm



2025: Jubiläumsausstellung des Fotokollektivs

# kerker



150 Jahre Einsatz für ein  
schönes Schwabmünchen

Wir sagen DANKE!

Grad **jetzt**

Tel. 08232/9644-0  
[www.kerker.de](http://www.kerker.de)



» arbeitsreich, erlebnisreich, erfolgreich...«

*Dieser Satz ist der rote Faden, der sich durch die Protokolle der Mitgliederversammlungen seit 2013 zieht. Ein guter Grund für Maria Reichenauer, bei Vorstand Heinz Schwarzenbacher nachzufragen, **WIE arbeitsreich, erlebnisreich, erfolgreich** der Verschönerungsverein heute ist.*

*Herr Schwarzenbacher, Sie sind seit 2012 Vorsitzender des Verschönerungsvereins. Das ist eine ganz schön lange Zeit, die bisher nur Hans Wanner übertroffen hat. Was geht Ihnen durch den Kopf, wenn Sie an die Wahl 2012 zurückdenken?*

Na ja, nach dem Rückzug des Vorstands Max Schmidt hat man Ausschau nach einem Kandidaten gehalten. Eines Tages sind Alois Gah und Sepp Mayer zu mir nach Hause gekommen und haben mir ein Angebot gemacht: Sie würden gerne die ganze Arbeit übernehmen – aber sie brauchten einen Vorstand.

*In welchem Zustand, in welcher Situation haben Sie den Verein übernommen?*

Also ganz einfach wars nicht. Ich hab schnell gemerkt, dass man so weitermachen wollte wie bisher ohne große Veränderungen und Querschüsse meinerseits. Dass das mit mir nicht so einfach geht, war aber auch klar. Einer, der mir die Stange gehalten hat, war Elmar Pfandzelter. Für mich sprach, dass ich Erfahrung mit Vereinsführung und verschiedenen Ehrenämtern hatte. Ich war ja 20 Jahre beim Tischtennis engagiert und habe mehr als 20 Jahre einen Fussballklub gemanagt. Und mit der Erfahrung als Dritter Bürgermeister war mir auch die Seite der Stadt nicht fremd. Das hat dann wohl gezählt. Trotzdem gab es anfangs zwei Fraktionen, die man irgendwie zusammenbringen musste.

*Wann hatten Sie dann das erste Mal das Gefühl, dass Sie als 1. Vorsitzender des Verschönerungsvereins so richtig angekommen sind?*

Ungefähr nach drei Jahren, da haben sich die Kanten langsam abgeschliffen.

*Hatten Sie bereits einen Plan, wie es nach Ihrer Wahl weitergehen sollte? Hatten Sie Ideen, wie man den Verein und seine Arbeitsbereiche weiterentwickeln könnte?*

Drei Sachen waren mir wichtig. Erstens wollte ich, dass der Luitpoldpark ein Park für **alle** sein soll – für Jung und Alt, für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren. Zweitens soll es die Möglichkeit geben, Getränke oder Kleinigkeiten zum Essen zu kaufen. Ein Kiosk vielleicht. An einen Biergarten hab ich damals noch gar nicht gedacht. Und drittens war es wichtig, mehr Struktur in die Arbeit zu bringen. Beispiel: Vor einer Sitzung muss es vorab eine Tagesordnung geben. Die Themen sollten nicht erst aufkommen, wenn man beieinandersitzt. So kann sich jeder vor-



# Hand • Ergo • Physio Praxis Brand



## Franziska Brand



Fuggerstr. 47  
86830 Schwabmünchen



Tel. 08232 5033714  
Mobil 0151 75070574



praxis@hand-ergo-brand.de



www.hand-ergo-brand.de



*Wir suchen Verstärkung im Bereich Physiotherapie und Ergotherapie  
und freuen uns über Ihre Bewerbung!*

bereiten und eine Besprechung muss sich nicht über Stunden hinziehen, wo sich irgendwann keiner mehr konzentrieren kann. Allerdings (*er lacht*) – kürzlich hatten wir so einen Fall. Viereinhalb Stunden hat der Festausschuss zusammengesessen ... aber es ist ja ein Jubiläumsjahr, da gibt es schon viel zu planen..

*Die anfängliche Skepsis Ihre Person betreffend hat sich ja seit langem in Wohlgefallen aufgelöst und die Wahl hat sich als eine gute erwiesen. Wie sehen Sie Ihre Rolle im Verein heute? »Chef im Ring«, Taktgeber oder »Teamplayer«?*

Jedes Unternehmen, jeder Verein funktioniert ja nur so gut, wie man als Team ist. Und das muss ich sagen, wir haben ein ausgezeichnetes Team. Was die Leute, die da mitmachen, so ganz unbemerkt von der Öffentlichkeit alles leisten, das ist großartig. Diskurs ist wichtig. Oft meint man ja, man hat schon die Lösung, und im Dialog entwickelt sich dann alles ganz anders und sogar zum Besseren. Das ist auch richtig so. Jeder muss seine Ideen sagen können ... Ein Beispiel: Der Standort des Biergartens. Der Festplatz war eigentlich fix. Herr Wich und Herr Gah zeigten aber spontan auf den Platz, wo der Biergarten heute steht. Jetzt weiß man: Es war genau die richtige Wahl – man muss also auch offen sein für andere Stimmen.

*Wieviel konnten Sie von Ihren Ideen verwirklichen? Der Pavillon z.B. war ja ein Wunsch mit einer längeren Vorgeschichte, wenn ich mich recht erinnere?*

Ja, für den Pavillon gilt wie so oft im Leben: Der Teufel steckt im Detail. Zuerst war ein Musikpavillon geplant. Aber die 14 Veranstaltungen im Jahr, die der Projektförderer ›Lech Wertach Begegnungsland‹ vorgeschrieben hatte – das war für Verein und Anwohner nicht zumutbar. Die neuen Baupläne lagen fertig in der Schublade. Aber wieder die Details! Baut man einen Pavillon bienenfreundlich, muss er aus Holz sein, also gibt's Probleme mit der Haltbarkeit und Pflege. Eine Bedingung für Fördergeld wäre gewesen, dass das Dach begrünt wird. Eine Dachbegrünung ist etwas Schönes, aber das Dach muss gepflegt werden und stellt besondere Herausforderungen an die Statik. Als wir uns dann für den jetzt aufgestellten Pavillon entschieden hatten, wurde die Standortfrage fast zum Politikum. Ein Ortstermin und eine Abstimmung wurden notwendig. Das hat gedauert.

Aber der Pavillon war ja nie unser einziges Projekt. Wir als Verein haben ja viel mehr gemacht: Die Erweiterung der Spielmöglichkeiten mit Tarzanschaukel und Pumprack, die Tischtennisplatte, das Freiluftschach, auch von Hubert Schöffel großzügig unterstützt. Der war ja selbst ein leidenschaftlicher Schachspieler. Die Steingärten beim Biergarten und gegenüber dem Vereinsheim. Und der Laubengang zwischen Vereinsheim und Biergarten freut mich besonders. Die Inspiration dazu war eine Konstruktion, die ich zufällig im Gennacher Rosengarten gesehen habe. Ja, und das Goldfischbächle mit den neuen Bänken nicht vergessen! Außerdem haben wir jetzt die große Halle, in der nicht nur das Parkbähnle Platz hat.

Besonders wichtig für die Sicherheit: wir können dort unsere Biertischgarnituren in speziellen Gitter-Paletten sicher lagern. Es wäre ein Albtraum, wenn so ein umfallender Stapel jemand verletzen würde. Außerdem haben dort der Radlader und andere Geräte Platz. Und die Inneneinrichtung ist jetzt auch perfekt, seit wir unseren schönen Besprechungstisch haben. Das Holz der Tischplatte ist von einer Esche aus dem Park, ein Eigengewächs sozusagen. Das Holz musste nach Stuttgart gebracht werden in eine Trocknungsanlage, die für Hartholz geeignet ist; die Schreinerei Lehle hat uns einen wunderbaren Tisch daraus gemacht. Unentgeltlich! Man muss sagen: die Schwabmünchner Geschäftswelt unterstützt uns wirklich sehr gut.

*Sie haben viel erreicht in dieser langen Zeit, was war Ihnen besonders wichtig?*

Am Erscheinungsbild des Luitpoldparks im Sinne der Gründerväter zu arbeiten, das ist eine wirklich schöne Aufgabe. Es ist wichtig, dieses Erbe, das uns anvertraut wurde, zu erhalten und zu schützen, aber auch die Tradition der Volks- und Bürgergärten zu pflegen. Um alle zufriedenzustellen, haben wir im westlichen Teil des Luitpoldparks einen ... ich nenne es ›Eventbereich‹, und wir haben den ursprünglichen Park vorwiegend als Ruhezone erhalten.

*Dürfen wir mit einer weiteren Amtszeit rechnen?*

Darüber will ich nicht spekulieren. Die Gesundheit entscheidet. Und das Team.

*Wir wünschen alles gute zum Fest!*



**Ihr Fachmann für**

- **Heizung**
- **Sanitär**
- **Klima**
- **Alternative Energien**
- **Solar**

Wir stellen ein (m/w/d):

**SHK-Techniker · SHK Monteur**

**Sanitär- und Feuerungstechnik**  
**Grünecker**  
 Franz-Kleinhaus-Str. 4 a  
 86830 Schwabmünchen  
 ☎ 0 82 32/46 90  
 www.gruenecker-haustechnik.de

*Der Blühende Garten ist eine der jüngsten Errungenschaften. Ist diese Anlage für Sie eher die Erinnerung an einen guten Bekannten – Hubert Schöffel – oder freuen Sie sich auch darüber, dass hier durch europäische Fördergelder der Garten in SMÜ mit zwei anderen Gärten (Aichach und Mickhausen) ein interessantes Trio bildet?*

In einem persönlichen Gespräch hat Hubert Schöffel mir eröffnet, dass er, nachdem er ein Leben lang für seine Firma gearbeitet hat, seiner Heimatstadt etwas zurückgeben wollte. Für einen Rosengarten sollte der Verein eine sechsstellige Summe bekommen, die ausreichend für die Anlage des Gartens ist und zusätzlich die Unterhaltskosten für zehn Jahre. Aber so ein Rosengarten braucht eben sehr viel fachmännische Pflege, das war trotz des großzügigen Angebots für den Verein nicht zu stemmen. Und man musste daran denken, dass ein gemeinnütziger Verein nur Spenden bis zu einer gewissen Höhe annehmen kann. Erschwerend kam hinzu, dass Hubert Schöffel verstarb, bevor alles geklärt war. Das Ergebnis ist bekannt: die Stadt Schwabmünchen legte zusammen mit der Schöffel Stiftung und mit Fördergeld der EU diesen Garten an. Unterhalt und Pflege liegen nun in den Händen der Stadt. Dass unser Luitpoldpark mit zwei so interessanten Gärten genannt wird, das ist natürlich schön.

*Glauben Sie, dass die Besucher den Sinn des Gartens bewusst wahrnehmen?*

Wie schon gesagt, der Blühende Garten ist ein städtisches Projekt mit einer bestimmten Philosophie. Vielleicht wäre weniger ›Philosophie‹ mehr. Eine Ganzjahreswiese zum Beispiel ist ja wichtig, aber wenn man nicht erkennt, dass diese ungemähte Fläche Absicht ist, dann ist das schade. Schön, dass wenigstens unser Pavillon freigemäht worden ist.

*Zum Ferienprogramm: Seit vielen Jahren macht auch der Verschönerungsverein beim Ferienprogramm der Stadt mit. Wie ist die Resonanz?*

Seit ungefähr 10 Jahren sind wir dabei. Alle 20 Plätze waren schnell ausgebucht.

*Es ist ja nicht einfach, jedes Jahr etwas Interessantes und Neues zu bieten, vor allem etwas, wo die Smartphones einmal Pause haben?*

Wir versuchen, immer was zu finden, was mit unserem Park zu tun hat. So wurde ein kleiner Pflanzgarten angelegt, wo Bäume nachgezogen werden, es wurde eine Streuobstwiese gepflanzt, Insektenhotels und Nistkästen wurden gebaut und aufgehängt. Zu den Nistkästen fällt mir eine Geschichte ein (*grinst*): Die Kinder werden ja immer in Gruppen aufgeteilt, mit je einer Aufsichtsperson, damit nix passiert. Für den Bau der Nistkästen haben die Aufsichtspersonen jeweils einen Akkuschauber. Ein Kind hatte aber gleich seinen eigenen Akkuschauber dabei und bevor die anderen richtig schauen konnten, hat der Junge mit seinem mitgebrachten Werkzeug ganz fix ohne Hilfe drei Nistkästen zusammengeschaubt.

*Wer lässt sich immer wieder was Interessantes für die Ferienkinder einfallen? Wird es auch die nächsten Jahre ein Ferienprogramm geben?*

Für das Ferienprogramm ist unser Kassier Herr Wieser zuständig, Ich gehe davon aus, dass ihm auch für das nächste Jahr was einfallen wird.

*Der Luitpoldpark ist ja zu ca. 2/3 Eigentum der Stadt Schwabmünchen und 1/3 ist in der Hand des Verschönerungsvereins. Wie ist die Zusammenarbeit im Allgemeinen, wie ist es, wenn der Verein eine neue Idee einbringen und verwirklichen möchte?*

Die Zusammenarbeit mit der Stadt ist stets sehr gut gewesen. Unser Erster Bürgermeister Lorenz Müller und Stadtkämmerer Herr Jauchmann haben immer ein offenes Ohr für uns. Natürlich gibt es finanzielle Grenzen, aber was vertretbar ist, dafür finden sie einen Weg. Und der Bauhof ist extrem wichtig für uns. Es ist nicht mehr so einfach wie früher, heute darf vieles erst nach Rücksprache gemacht werden, aber wir können uns nicht beklagen. Der Bauhof mäht ja nicht nur die Rasenflächen und betreut die Wege, die Männer müssen oft wirklich unangenehme Sachen beseitigen. Tierkadaver und überquellende Mülleimer zum Beispiel.

*Der Verschönerungsverein hat sich ja in seinen Anfangszeiten sehr um die Bepflanzung von Innenstadt und Afrawald gekümmert. Hat der Verein heute noch Einfluss darauf?*

Nein, Innenstadt und Afrawald sind Sache der Stadt. Wir kümmern uns um den Luitpoldpark und um den Alpenzeiger, der gehört uns.

*Gibt es schon Pläne für den Alpenzeiger, nachdem er ja nur noch den Namen trägt, aber die Aussicht weg ist?*

Einen Aussichtsturm oder ähnliches zu bauen, das wäre trotz einer großzügigen Spende von Ralph Ritter ein zu großer finanzieller Aufwand. Aber wir werden



**LEHLE**  
Küchenwerkstätten  
Möbelschreinerei  
Innenarchitektur

**Herzlichen Glückwunsch  
zum 150-jährigen Jubiläum!**





Franz-Kleinhans-Str. 1 | Gewerbegebiet Ost | 86830 Schwabmünchen | Tel. 08232 9648-0 | [www.lehle.de](http://www.lehle.de)

den Alpenzeiger als Denkmal erhalten und den Aussichtspavillon renovieren. Auch das Areal drum herum muss verschönert werden.

*Der Verschönerungsverein hatte im Gründungsjahr 1875 um die 60 Mitglieder und 2012 942 Mitglieder. Heute, im Jahr 2025, sind es 1.350. Glauben Sie, dass es so weitergeht?*

Wir hatten heuer einen Zuwachs von 45 Mitgliedern. Aber wir müssen die Altersstruktur im Auge behalten. Viele Mitglieder haben die 80 bereits überschritten. Deshalb wollen wir schon schauen, dass auch neue und vor allem junge Leute nachkommen und sich vielleicht auch zur Mitarbeit entschließen.

*Wie könnte man noch mehr Menschen für den Verschönerungsverein begeistern? Welchen Vorteil hat es, Mitglied im Verschönerungsverein zu sein?*

Wir sind mittlerweile mit einem Stand bei den Festen in der Innenstadt präsent, also Frühlings- und Weinfest, Lichternacht und Stadtfest. Unser Mitgliedsbeitrag ist 12 Euro pro Jahr. EIN Euro pro Monat, das ist eigentlich doch nicht viel, um den Luitpoldpark mit seinen Spielplätzen und der schönen Natur am Leben zu erhalten, oder? Dafür ist unser Park für alle zu jeder Zeit frei zugänglich. In Heidenheim zum Beispiel gibt es den Brenzpark, auch eine schöne Anlage, aber die kostet 1 Eur Eintritt pro Person und pro Tag. Und es gibt feste Einlasszeiten. Und außerdem gibt es bei uns für Mitglieder 10 Prozent Rabatt bei der BayWa.

*Ein Blick in die Zukunft – was würden Sie gerne in Ihrer Amtszeit noch verwirklichen?*

Es gibt im Moment keine neuen Projekte. Schließlich bedeutet ja das Jubiläumsjahr viel Arbeit. Vor einigen Jahren haben wir eine Agenda erstellt, und ungefähr 90 Prozent davon sind abgearbeitet. Aber nach dem Jubiläum werden wir uns schon überlegen, was wir noch machen können.



**Zahnarztpraxis Dr. Fabian Görlach**  
Neugablonzer Straße 25 · 87600 Kaufbeuren  
☎ 0 83 41-33 46 · [www.zahnarzt-goerlach.de](http://www.zahnarzt-goerlach.de)

**Unser Spektrum:**

**Implantate**

**Ästhetische Zahnheilkunde**

**Prophylaxe, auch für Kinder**



*Apropos ›Park für alle‹: Wie wird es mit dem Discgolf weitergehen? Die Ansichten über die Discgolf-Anlage sind ja immer noch geteilt.*

Der Vertrag für diese Anlage endet Ende 2026. Wegen der Schäden an vielen Bäumen hat sich der Vorstand geschlossen gegen eine Verlängerung ausgesprochen. Aber der Vertragspartner ist nicht der Verein, sondern die Stadt, dort liegt die Entscheidung. 90 Prozent der Körbe liegen auf städtischem Grund. Aber vielleicht gibt es für die Discgolfer ein Ausweichgelände. Der Veranstalter des Silvesterlaufs Time2run, Herr Klocke, hat anklingen lassen, dass es da vielleicht in den Wertachauen Möglichkeiten gäbe. Man wird sehen. Wir werden das Weiterführen im Luitpoldpark jedenfalls nicht empfehlen.

*Noch eine Frage zum ›Park für alle‹: 2015 kamen zu den bestehenden sanitären Anlagen aus dem Jahr 1979 ein Wickelraum und ein WC für Menschen mit Handicap. Wie wichtig ist dem Verschönerungsverein Barrierefreiheit (z.B. nicht zu steinige Wege) und Inklusion?*

Das ist schon lange ein wichtiges Anliegen. Und wir arbeiten ständig daran. Als ich nach der Einweihung des Klettergartens mit ein paar Leuten zusammensaß, unter anderem mit Karl Mayer vom Inklusionsausschuss und dieser ein weiteres Bier ablehnen musste wegen der fehlenden sanitären Anlagen – das war heftig. Es hat



**Ein starkes Ehrenamt ist Sicherheit !**  
Gutes tun ist leicht, wenn viele helfen.

**BRK Kreisverband Augsburg-Land**  
www.kvaugsburg-land.brk.de  
Spendenkonto:  
DE61 7206 2152 0100 0909 99

**Ehrenamt ist Ehrensache  
komm zu uns**

SCAN ME

nicht mehr lange gedauert dann wurde die rollstuhlgerechte Toilette gebaut. Seit kurzem gibt es auch eine Inklusionsschaukel auf der Wiese beim Spielplatz, damit auch behinderte Kinder schaukeln können. Die Schaukel, die Platz für eine Assistentin hat, wird aber auch von den übrigen Spielplatzbesuchern gerne genommen.

*Gibt es Ideen, die von Parkbesuchern an Sie herangetragen werden? Haben Sie ein offenes Ohr für solche Anliegen?*

Ja, natürlich, wir freuen uns ja, wenn wir Anregungen aufgreifen können. Wir haben einen Briefkasten am Vereinsheim, auch für so was. Leider ist manches nicht machbar – aus verschiedenen Gründen. Wir hatten zum Beispiel eine Anfrage für eine Trinkwassersäule. Gute Idee, aber schwer zu machen. Wir haben kein eingezäuntes Gelände, wo so etwas vor Vandalismus geschützt wäre. Es gab auch mal die Frage nach einem Grillplatz. Aber die Brandgefahr in unserem Park ist einfach zu groß. Da heißt es eben abwägen.

*Spielplätze und Spielgeräte gibt es bereits viele im Luitpoldpark, wird es irgendwann auch Trimmgeräte für Senioren geben? Was denken Sie? Braucht es auch so etwas – schließlich sind auch die Senioren von heute gerne in Bewegung?*

Darüber sollte man tatsächlich nachdenken. Also ja, positiv.

*Wie dürfen wir uns den Luitpoldpark der Zukunft vorstellen? Wird man in absehbarer Zeit Roboter antreffen oder Virtual-Reality-Erlebnisse genießen? Gibt es Anfragen?*

*(Herr Schwarzenbacher lacht und schüttelt den Kopf).* Nein, solche Spielereien sind noch kein Thema. ... Wir sind nahe am Optimum, wie wir den Park haben möchten und denken lieber über kleine Verbesserungen nach. Vielleicht ist es sogar gut, wenn man auch in Zukunft analoge Räume hat, wo man sich von der schnellen digitalen Welt ausruhen kann. Egal, was da auf uns zukommt – das überlasse ich meinem Nachfolger.

*Kommen wir zu Veranstaltungen: Mittlerweile gibt es ja neben dem Heimatfest einige interessante Events im und um den Luitpoldpark. Gibt es weitere Ideen, Wünsche, Pläne? Was ist beispielsweise mit den ›Gartentagen‹ passiert?*

Die Gartentage mussten leider wieder eingestellt werden. Es gibt keinen Veranstalter mehr dafür. Die Begründung der Veranstalter: Die Kauflaune der Schwabmünchner war nicht ausreichend. Stolz sind wir auf den Silvesterlauf Time2Run, den es nun schon seit 2013 gibt und den WertachXRun. Heuer wurde im Rahmen dieses Hindernis- und Crosslaufs die German OCR Championship ausgetragen, und die Sportler konnten die Qualifikation für EM oder WM erwerben. Und das Beste: Dieser Lauf fällt terminlich mit unserem Heimatfest zusammen. Daneben gibt es viele kleine und größere, auch private Veranstaltungen und Feiern mit dem

# Den Park in seiner ganzen Schönheit hören und sehen

Wir sorgen für Durchblick und Hörerlebnisse.



Ihr Optiker  
und Akustiker  
Michael Großmann

86830 Schwabmünchen · Kaufbeurer Straße 4

Park als Kulisse. Besonders zu empfehlen: im August die Serenade der Liedertafel, die auch immer sehr gut besucht ist.

*Welche vom Verein organisierten Veranstaltungen möchten Sie den Parkbesuchern besonders empfehlen?*

An erster Stelle steht natürlich unser Heimatfest. Der Verschönerungsverein veranstaltet daneben zweimal im Jahr einen Kinder- und Familiennachmittag, einen im Juni und einen im September. Beide werden sehr gut angenommen und alle sind eingeladen zum Mitmachen, Mitspielen und Mitfeiern. Im Winter kommen die Schlittenhunde in den Park. Die Parkbesucher können mit Schlittenhundeführer Nico Radant und seinen Hundegespannen eine Parkrunde drehen.

*Was glauben Sie, wie wird der Luitpoldpark mit den Herausforderungen des Klimawandels zurechtkommen? Ist es Absicht, dass viele Spenderbäume sog. Klimabäume sind?*

Absicht, ja. Wir haben schon vor längerer Zeit eine Liste mit Bäumen erstellt, die uns geeignet erscheinen. Feldahorn, Elsbeere, der Eisenbaum als Beispiel. Auch heimische Bäume wie Linden und Hainbuche. Nun wird es bald einen Katalog geben, den die Stadt gerade erarbeitet. Nach dem werden auch wir uns richten.

*Was kann man tun, wenn man einen Baum spenden möchte?*

Am besten, mit dem Verein Kontakt aufnehmen. Wir können bei der Baumwahl und beim Standort behilflich sein. Also liebe Leser und Leserinnen, sprechen Sie uns an – Ihre Baumspende ist wichtig für den Erhalt des Luitpoldparks. Einige Stürme haben in den letzten Jahren schwere Schäden verursacht, und mit Ihrem Engagement können wir Lücken schließen und neue Schattenspende pflanzen.

*Ob sich die Gründerväter wohl vorstellen konnten, wie wichtig die »Anlage« in Zeiten des Klimawandels werden könnte? Sind wir mit dem Luitpoldpark vielen großen Städten bereits weit voraus? Was glauben Sie?*

Natürlich haben Keck und seine Mitstreiter nichts vom Klimawandel gewusst, aber so wie sie geplant haben, sieht man schon, dass sie nicht nur für ihre Generation etwas schaffen wollten. Deswegen ist es uns wichtig, auf deren Spuren zu bleiben. Und ob wir besser aufgestellt sind als die Großstädte? Jein. Wir wollen ja nicht mit Augsburg oder München konkurrieren, sondern uns vergleichen mit Ortschaften unserer Größe. Und da sind wir tatsächlich gut dabei.

*2026 steht ja bereits das nächste Jubiläumsjahr an. Das Heimatfest wird 100 Jahre alt. Wie können Sie den Wettergott dazu bringen, dass er dieses Jubiläum wohlwollend und mit dem entsprechenden Wetter begleitet?*

Die Organisation des Heimatfestes ist eine Mammutaufgabe, deswegen gab es immer nur den *einen* Termin. Das gelieferte Bier z.B. muss drei Tage ruhen, damit es

mit dem richtigen Schaum gezapft werden kann. Es braucht also Vorlauf. Wenn der Termin dann ins Wasser fällt wie heuer das Jubiläumsfest, dann ist das schade. Vielleicht wird man doch über einen abgespeckten Ersatztermin nachdenken müssen ... Das müssen wir besprechen.

*Zum Abschluss: Wem möchten Sie besonders danken?*

So ein Verein funktioniert ja wie ein Mosaik. Jedes Steinchen zählt: die Familien, die Zeit abtreten an den Verein, das Team, das immer wieder über sich hinauswächst, das Park-Aktiv-Team eingeschlossen, der Pächter, der mit Biergarten und Almhütte den Park attraktiv macht. Ohne den Bauhof würden wir schlecht aussehen. Bei jeder Veranstaltung betont unser Bürgermeister, dass zwischen den Verschönerungsverein und die Stadt ›kein Blatt Papier‹ passt. Recht hat er. Der Unterhalt des Parks ist teuer und aufwändig. Deswegen sind wir den vielen Spendern unheimlich dankbar, die uns mit Geld- und Sachleistungen unterstützen. Die Schwabmünchner Geschäftswelt meint es wirklich gut mit uns, aber auch für die vielen kleinen Zuwendungen und für die freiwillig aufgestockten Mitgliedsbeiträge sind wir sehr dankbar. Ihnen allen und auch denen, die ich jetzt vergessen habe, sage ich im Namen des Vereins herzlichen Dank.

*Herr Schwarzenbacher, ich bedanke mich ebenfalls, für dieses informative Gespräch.*



**AVANGARD  
MALZ**

Mälzereistraße 9  
86845 Großaitingen  
Telefon: 08203 9602-0  
lechfeld@avangard-malz.de

## Baumspender erzählen ...



*Karl-Heinz Mayer  
hat drei Bäume  
pflanzen lassen.  
Hier seine  
Beweggründe:*

*(Foto: K. Wieser)*

»Als Naturfreund finde ich, es ist ein Erlebnis, einem Baum beim Wachsen zuschauen zu können. Als ehemaliger Landwirt liegen mir die Natur und der würdige Umgang mit ihr sehr am Herzen. Und ich weiß ich, dass das Geld beim Verschönerungsverein in guten Händen ist. Die Baumart war mir nicht so wichtig – sie soll halt zum Park passen. Die Pflanzung haben Bauhof und Verein organisiert. Eine gute Sache.



*Willi Schäfer  
wünschte sich zum  
Geburtstag eine  
Spende für einen  
Baum. Sein Wunsch  
wurde erfüllt:*

*(Foto: K. Wieser)*

»Als mein 80. Geburtstag näherkam, überlegte ich mir, was ich mir wohl wünschen sollte. Meine Idee: eine Geldspende für einen guten Zweck. Noch besser: eine Geldspende zum Erhalt meines geliebten Luitpoldparks. Ich wünschte mir also eine Spende für einen Baum im Park und war sehr

überrascht – es kam ein Betrag für vier Bäume zusammen. Bei einem Spaziergang kann ich nun die Entwicklung ›meiner Bäume‹ verfolgen.



*Marie und Max Layer sind mit ihrer Baumspende von 14 Bäumen der Idee, einen ›Layer-Hauswald‹ auf den Weg zu bringen, einen großen Schritt näher gekommen:*

»Für jede von uns gebaute Neubauimmobilie möchten wir für unseren ›Layer Hauswald‹ einen Baum spenden. Langfristig soll jeder Mitarbeiter einen ›eigenen‹ Baum bekommen. Wir leben beide hier und möchten so unserer Stadt etwas zurückgeben. Wenn man einen Baum heranwachsen sieht, hat man das Gefühl, ein Stück Natur hinterlassen zu haben und dauerhaft mit dem Ort verbunden zu sein. Umweltschutz ist uns wichtig – privat und als Unternehmen. Deswegen möchten wir viele Menschen zu einer Baumspende animieren und wünschen uns, dass die grüne Oase Luitpoldpark erhalten, gepflegt und weiterentwickelt wird.



**Die Vorstandschaft zum 150-jährigen Jubiläum  
im Jahr 2025**

*Von links nach rechts:  
Alois Klaußner, Wilfried Bachmeir, Uwe Risch, Karl Wich, Karl Wieser, Heinz Schwarzenbacher,  
Elisabeth Schön, Hans Kraus, Marion Kooss, Georg Stahl, Christian Kruppe (Foto Lothar Zull)*



**MÜLLER**  
BÄCKEREI  
KONDITOREI  
CAFÉ



**HIER GIBT ES HEIMAT  
ZUM REINBEISSEN**

[WWW.GENUSS-BAECKEREI-MUELLER.DE](http://WWW.GENUSS-BAECKEREI-MUELLER.DE)

## Die Park-Aktiv-Gruppe

Die »Park-Aktiv-Gruppe« ist ein lebendiges Beispiel für bürgerschaftliches Engagement und Gemeinschaftssinn. Sie unterstützt den Verein und seine Vorstandschaft maßgeblich bei der Pflege und Erhaltung des Luitpoldparks. Vielfältige Aufgaben erwarten die Gruppe, wenn sie sich um ihren Koordinator Uwe Risch schar: Gieß- und Pflegearbeiten, Neupflanzungen, Instandhaltung des Wasserlaufs und der Parkbänke sowie der Vogelhäuschen und Nistkästen. Auch kleinere Maler- und Streifarbeiten und die Unterstützung bei Veranstaltungen wie Heimatfest, Familientag, Ferienprogramm oder Silvesterlauf zählen dazu. Ihr Einsatz trägt wesentlich dazu bei, den Luitpoldpark als grünes Herz unserer Stadt zu bewahren!



»Wenn du willst, mach doch mit!« sagte Alois Klausner zu mir. Ja, und seitdem bin ich dabei! Ich habe ums Haus keinen Garten, da ist die Park-Aktiv-Gruppe eine gute Gelegenheit, um ein wenig zu garteln und in der Gruppe macht es doch viel mehr Spaß!« ... sagt Heidi Stegmüller



Uwe Risch erzählt:  
»Als wir berufsbedingt 1993 hierher zogen, war unsere Tochter sechs Jahre alt. Durch sie haben wir den Park kennengelernt. Damals dachte ich schon: Wenn ich pensioniert bin, will ich hier mitarbeiten, weil der Park so schön ist. Und jetzt bin ich seit 2019 dabei!«



Bei der Arbeit fotografieren und befragen ließen sich (von links nach rechts) Georg Stahl, Heidi Stegmüller, Josef Moll, Wolfgang Reichert, Reinhardt Weber, Alois Hauber, Uwe Risch (Fotos: Maria Reichenauer)



»Ich bin für die Holz- und Streifarbeiten zuständig. Ich bin zwar gelernter Bäcker, aber den Umgang mit Holz habe ich von meinen Eltern mitbekommen, die waren Zimmerleute. Zur Zeit renoviere ich die Bänke – vom Moos befreien, schleifen, streichen, bis alles wieder schön aussieht.«  
... sagt Alois Hauber

(Fotos: Maria Reichenauer)



Bitte liebe Parkbesucher, benutzen Sie die Müllbehälter, damit die Park-Aktiv-Gruppe mehr Zeit für die Pflege der Anlagen hat :-)

## Die Arbeitsgemeinschaft Luitpoldpark

Ein wichtiger Impuls in Richtung Zukunft ist die Gründung der »Arbeitsgemeinschaft Luitpoldpark« im Jahr 2022. In dieser AG haben Bürgerinnen und Bürger, Fachleute sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung ein gemeinsames Ziel: nachhaltige Ideen und konkrete Maßnahmen zu entwickeln, die den Park auch für kommende Generationen zu einem lebendigen Ort der Erholung, der Begegnung und der Natur machen werden. Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist es, eine umfassende Stoffsammlung und Vor-

schlagsliste zu erarbeiten, in der Erfahrungen, Ideen und Wünsche der Beteiligten gebündelt werden. Daraus sollen fundierte Empfehlungen für den Stadtrat entstehen. Um die Diskussion anzuregen und die Beteiligung zu fördern, wurden bereits zentrale Themenfelder und Fragestellungen identifiziert. Man darf gespannt sein, wann es erste tragfähige Ideen geben wird, beispielsweise wenn es um Regeln für Hundehalter oder die Fütterung der Wasservögel geht. Oder wie man künftig mit Störenfriedern wie Krähen und Biber umgehen kann.

Jetzt energetisch sanieren,  
mit Fördermitteln des Bundes!

**E<sup>3</sup> ENERGIEBERATUNG**

Bock und Winger E<sup>3</sup> Energieberater GbR  
Siemensstraße 9 | 86830 Schwabmünchen  
info@energieberater-e3.de | Tel. 08232 502 99 90

[www.energieberatung-e3.de](http://www.energieberatung-e3.de)

Energieeffizienz  
Experten

# GERMAR'S

## BEST BURGER



### Mittagsangebote

Mo-Fr Täglich wechselnde Gerichte  
Wöchentliches Spezialgericht

### Vielfältige Speise und Getränkekarte

Burger, Pommes, Wraps, Salate, Desserts  
Cocktails, Whiskys, Gin & Rum und vieles mehr.

### Cocktail Happy Hour

Montag bis Sonntag von 21:00 – 22:30

### Events

Gesellige Tastings und Events für Genießer rund  
um Whisky, Rum, Zigarren, BBQ und Comedy



### Raum für Veranstaltungen

Mietet euch einen eigenen Raum für eure  
Veranstaltung. Komplett mit Bewirtung in  
gemütlichem Ambiente.



Riedstraße 59  
86830 Schwabmünchen

Reservierung: 08232 – 184 69 80  
Selbstabholung: 08232 – 997 37 86  
info@germars.de  
www.germars.de

## Ein Herz für den Luitpoldpark ...



Hundebesitzerin  
Stefanie Wagner  
und ihr Hund  
sind sich einig:

»Jeden Tag bin ich mit meinem Hund im Park unterwegs und begegne dort sehr vielen, netten Menschen. 98 Prozent der Besucher sind sehr freundlich und sie kommen oft von weit her, da der Park weit über die Grenzen Schwabmünnchens hinaus bekannt ist. Ich liebe »unseren« Luitpoldpark sehr ... und mein Hund auch!«



Auch  
Sarah Miklitz  
findet lobende  
Worte für den  
Luitpoldpark  
und meint:

Die große Wiese ist ideal für Leute mit Kleinkindern. Man kann seine Wolldecke ausbreiten und sich total entspannen. Die Spielmöglichkeiten für Kids – einfach toll. Die Minigolfanlage könnte ein wenig gepflegter sein.

Anton Hieber aus Schwabmünchen  
weiß den Park ebenfalls zu schätzen:

»Ein wundervoller Bürgerpark, in der Tradition der Parks, die nach der Industrialisierung in Deutschland für die Menschen, die in Fabriken arbeiteten, angelegt wurden. Sehr gut gefällt mir die Weitläufigkeit des Parks und auch das integrierte kleine »Arboretum« mit den verschiedensten Bäumen aus aller

»Ich liebe den Luitpoldpark, die Natur und die Ruhe. Ein Spaziergang durch den Park ist sehr erholsam. So ein Kleinod findet man nicht überall. Der

Park ist wirklich eine Perle unserer Heimatstadt.«



*Günter Köhler ist mit dem Rollstuhl gerne im Park, er hat aber auch ein paar Kritikpunkte anzubringen:*

»Als Rollstuhlfahrer freue ich mich über das weit verzweigte Wegenetz des Parks. So kann ich die vielfältige Natur im Verlauf der Jahreszeiten hautnah erleben. Leider lässt der Zustand mancher Parkwege zu wünschen übrig. Als großen Pluspunkt sehe ich

die Behindertentoilette, die mit Euroschlüssel funktioniert, aber man kann sich den Schlüssel auch an der Biergartenkasse holen. Die WC-Anlage ermöglicht auch behinderten Personen und Rollstuhlfahrern einen längeren Parkaufenthalt. Ich muss auch die normgerechten, befestigten Behindertenparkplätze an der Riedstraße loben.

Wer allerdings als Rollifahrer in den neuen Pavillon will, hat es nicht leicht. Die Zugänge sind sehr eng und nur mit einem sehr schmalen Rolli und Schiebehilfe zu bewältigen. Wenn es also einmal zu regnen anfängt, müssen wir draußen bleiben. Da hat man uns bei der Planung leider vergessen.



Wir gratulieren herzlich zum 150-jährigen Bestehen des Verschönerungsvereins Schwabmünchen e.V.

Ihr zuverlässiger Partner für Versicherungen, Vorsorge und Kapitalanlagen. Sprechen Sie uns gern an!

AXA Hauptvertretung Jung, Reinhard  
Augsburger Str. 49 · 86830 Schwabmünchen  
Tel.: 08232/958526 · reinhard.jung@axa.de



*Julia und Stefanie, zwei junge Mütter, kommen mit ihren Kindern gerne in den Park:*

(Foto: E. Schön)


»Wir kommen so gerne in den Luitpoldpark, weil es attraktive Angebote für Kinder jeder Altersklasse gibt. Wassertreten ist auch oft angesagt. Im Park herrschen auch bei Hitze angenehme Temperaturen. Man kommt mit vielen netten Menschen ins Gespräch. Der Biergarten – ja, der ist was Besonderes, da gehen wir auch gern mal hin.«



*Günther Geiger kommt morgens und abends mit seinem Hund in den Park und meint:*

(Foto: E. Schön)

»Am liebsten bin ich in der Früh und am Abend mit meinem Hund im Park. Da ist man dann fast allein. Ich liebe die Tiere, die Ruhe und man begegnet netten Menschen. Eine Oase der Stille ist für mich die Grotte. Ein besinnlicher Ort, ein erholsamer Gegenpol zum Trubel auf den Spielplätzen. Aber auch das sind ja begehrte Highlights im Park.«



**JAGIELA & GUDERMANN**  
GmbH  
technischer Bauservice

**86853 Langerringen  
Gutenbergstraße 1**

**www.bauservice-jg.de**



# Technikbegeisterte gesucht!

**Facharbeiter  
oder  
Auszubildender**  
(M/W/D)



**SPIE - gemeinsam zum Erfolg**

## Staunen und Schmunzeln

**1903:** Anton de Crignis, Vorstand von 1898 bis 1903, war außerdem Mitbegründer des Turnvereins, Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr und des Turnvereins, Vorstand des Fischereiwesens, Kassier der Sparkasse, Vorsitzender der Freien Innung der Gewerbetreibenden zu Schwabmünchen und Magistratsrat. »Gut vernetzt« – schon Anfang des 20. Jahrhunderts!

**1940/41:** Dieser Winter brachte so eilige Temperaturen, dass die Goldfische im Goldfischweiher erfroren.



(Foto: Reichenauer)

**1942:** Einem dummen Streich ist es zu verdanken, dass das kunstvoll gestaltete Schild »Zum schönen Alpenblick« noch existiert – mittlerweile sicher verwahrt im Stadtarchiv der Stadt Schwabmünchen. Alkoholisierte Nachtschwärmer hatten den Wegweiser herausgerissen und in die Alpenstraße verschleppt. Im Baustadel überstand er den Bombenangriff von 1945 unbeschadet, der ursprüngliche Standort wurde vollkommen zerstört.

**1950:** Bei der Tombola des Jubiläums-Heimatfests wurden 5.550 Lose zu je 20 Pfennig ausgegeben – 550 Treffer warteten auf glückliche Gewinner.

**1952** wurde der Glückshafen beim Heimatfest mit lebenden »Treffern« bestückt: Mit etwas Losglück konnte man Hühner, Hasen oder Tauben gewinnen.

**1952** pflanzten zum »Tag des Waldes« Schulkinder aus Schwabmünchen 650 Bäume im Park.

**1955:** Am 3. Juli berichtet die Schwabmünchner Allgemeine über einen kräftigen Regenguss beim Heimatfest:  
»...Die Damen des Verschönerungsvereins arbeiteten im Glückshafen auf Hochtouren. Wer gewonnen hatte, wollte seinen Gewinn haben. Das wäre auch in Ordnung gewesen, wenn nicht der Regen so manche Gewinn-Nummer von den Würsten und den Käseschachteln und was es sonst noch gab, hinweggespült hätte. Was blieb den freiwilligen Helfern des Verschönerungsvereins übrig: trotz der Abkühlung und der Nässe packten sie schwitzend die nicht abgeholten Gewinne in Kisten. Es wird sicherlich einige Arbeit kosten, die angefeuchteten Vitamine und Kalorien, die an Porzellan und Textilien kleben, auseinander zu sortieren ....«

**1961:** Ein Protokolleintrag macht darauf aufmerksam, dass Anrainer »ihren Hühnern ungestörten freien Lauf in den Luitpoldpark« lassen. Der Verein wehrte sich und drohte mit Anzeige.

**Zwischen 1949 und 1963** wurden im Afrawald und Luitpoldpark 55.200 Bäume gepflanzt. Eine ganze Menge!

**1964** beklagte Forstberater Kajetan Spatz das Herausschneiden von 25 jungen Bäumen als Christbäume. Er mochte sich nicht vorstellen, dass ein gestohlener Baum am Heiligen Abend Freude machen kann.

**1979:** Zwei Vorstandschäftsmitglieder hatten die ehrenvolle Aufgabe, für die

Maiandacht im Luitpoldpark die Marienstatue abzuholen. Doch leider nahmen sie statt der »Maria« eine andere Heiligenfigur mit und stellten sie auf den Altar, was Pfarrer Beißer sicher staunen ließ. Die Teilnehmer der Andacht hat es anscheinend nicht gestört.

**1981:** Seit diesem Jahr ist der Eintritt zum Heimatfest frei. Vorher musste man als »Eintrittskarte« ein Festabzeichen kaufen, um dabei zu sein.

**1994:** Der erste Boule-Platz wurde von Adolf Steber und Stephan Leimbeck auf dem Festplatz des Luitpoldparks gebaut. Erst später folgte die Verlegung an die Riedstraße.



**Tabak Pfeffer · im V-Markt**  
**Gottlieb-Daimler-Str. 6 · 86830 Schwabmünchen**  
**Telefon 08232 - 958161 · www.tabak-pfeffer.de**

**2010** feierten im Park 8.000 Fans die Band »Boss Hoss« zusammen mit den Teilnehmern der BR-Radltour

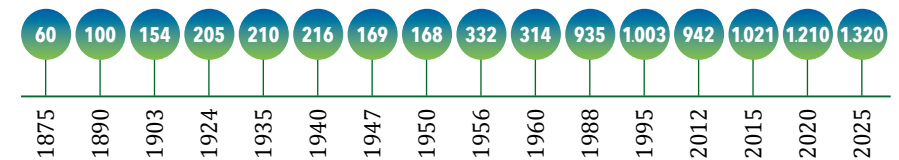


**2024** wurde im Luitpoldpark die erste »Baumelbank« aufgestellt.



(Fotos: Reichenauer)

## Mitgliederentwicklung 1875 - 2025



## HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUM 150-JÄHRIGEN JUBILÄUM

Im Namen aller Ammann Treppen Mitarbeiter gratulieren wir herzlich zum 150-jährigen Jubiläum und wünschen ein herrliches Fest mit vielen Gästen.



**AMMANN TREPPEN - ABER EINE ECHTE SOLL ES SEIN!**



**AMMANN OHG**  
 Robert-Bosch-Straße 2  
 86830 Schwabmünchen

Tel.: 08232 809200  
 Fax.: 08232 8092050  
[www.ammann-treppen.de](http://www.ammann-treppen.de)

## Unsere Vorstände

1875 – 1876	Sigmund Rueff (ohne Bild)
1876 – 1898	Karl Rösle (ohne Bild)
1898 – 1903	Anton de Crignis
1903 – 1917	Johann Rösch
1917 – 1919	Leonhard Bunk
1919 – 1928	Otto Metzger
1928 – 1946	Eugen Holzhey
1946 – 1951	Karl Kroen
1951 – 1967	Martin Stuhler
1967 – 1970	Helmut Nagl
1970 – 1973	Georg Schmid
1973 – 1996	Hans Wanner
1997 – 2003	Theo Mayr
2003 – 2012	Max Schmidt
2012 – heute	Heinz Schwarzenbacher



Carl Keck war Vorsitzender des »Provisorischen Comités«, das zur Gründung des Verschönerungsvereins in Schwabmünchen führte.



Anton de Crignis



Johann Rösch



Leonhard Bunk



Otto Metzger



Eugen Holzhey



Karl Kroen



Martin Stuhler



Helmut Nagl



Georg Schmid



Hans Wanner



Theo Mayr



Max Schmidt



Heinz Schwarzenbacher

## Unsere Ehrenmitglieder 2025



**Else Wanner**

Ehrenmitglied  
seit 2002



**Josef Mayer**

Ehrenmitglied  
seit 2016



Foto: Ingrid Jürges

In stiller Dankbarkeit  
und Ehrfurcht  
gedenken wir unserer  
verstorbenen Mitglieder  
und Freunde.

Im Jahr 2024 mussten wir uns von  
unserem langjährigen Wegbegleiter  
**Elmar Pfandzelter** verabschieden.  
In seiner Amtszeit als Bürgermeister  
und als Freund hat er unseren Verein  
stets wohlwollend begleitet.

Nicht nur durch seine Publikationen  
wird er stets in Erinnerung bleiben:  
Ein mächtiger Felsbrocken, den er  
vor langer Zeit aus Vils in Österreich  
in seinen Garten geholt hatte, fand ein  
neues Zuhause auf der Spielplatzwiese  
des Luitpoldparks. Die Kinder haben  
den Stein bereits für sich erobert –  
so, wie er es sich gewünscht hatte.

## Textquellen

Protokollbücher und weitere Unterlagen des Verschönerungsvereins Schwabmünchen  
Stadtarchiv Schwabmünchen  
Schwabmünchner Tagesanzeiger, [www.digipress.de](http://www.digipress.de)  
Schwabmünchner Tagblatt  
Schwabmünchner Allgemeine  
Schwabmünchner Zeitung  
Schwabmünchner National-Zeitung  
Historische Kulturlandschaft im Landkreis Augsburg, 1. Auflage 2020  
Spurensuche im Schwabmünchner Luitpoldpark, Maria Reichenauer, 2024

## Bildquellen

Titelfoto: Günter Köhler  
Alle Fotos, die nicht näher bezeichnet sind, wurden dem Fotoarchiv des Verschönerungsvereins entnommen. Teilweise sind die Fotos in Händen des Vereins, teilweise sind sie in den Unterlagen des Vereins im Stadtarchiv Schwabmünchen archiviert.

## Impressum

Herausgeber: Verschönerungsverein Schwabmünchen  
c/o Heinz Schwarzenbacher, Schauwiesstraße 15a, D-86830 Schwabmünchen  
Tel.: 0 82 32 / 49 59, Email: [verschoenerungsverein.smue@gmx.de](mailto:verschoenerungsverein.smue@gmx.de)  
Text und Gestaltung: Maria Reichenauer, Schwabmünchen  
Druck: Drucktreff Harald Schieber, Schwabmünchen

Kontakt:



<https://vsv-smue.de>

*Schön ist es im Luitpoldpark zu sein....*

**Morgen kann kommen.**  
Wir machen den Weg frei.

**Herzlichen Glückwunsch zum 150-jährigen Jubiläum und weiterhin alles Gute!**

**Wir gratulieren dem Verschönerungsverein Schwabmünchen e.V. recht herzlich zum 150-jährigen Jubiläum und wünschen viel Spaß bei den Jubiläumsveranstaltungen.**

 **Raiffeisenbank Schwabmünchen-Stauden eG**  
[www.raiba-smue-stauden.de](http://www.raiba-smue-stauden.de)



**HARALD SCHIEBER**

# DRUCKTREFF.DE

GESTALTEN • DRUCKEN • BESCHRIFTEN • STICKEN



Bahnhofstraße 18a  
86830 Schwabmünchen  
Telefon 08232 77400  
info@drucktreff.de

[www.drucktreff.de](http://www.drucktreff.de)